



PFARRVERBAND LANGWASSER

# Pfarrmagazin

Katholisch in Langwasser

Nr. 10

Juli 2021

## THEMA: Ehrensache Ehrenamt

Aktiv in unserem Pfarrverband

Auf dem Weg zu einer Pfarrei

Gottesdienste in der Ferienzeit





- 2 | Inhalt
- 3 | Editorial
- 3 | Zum Titelbild
  
- 4 | Ehrenamt: Engagement für eine wichtige Sache
- 5 | Wertschätzung für Ehrenamt in Bayern
- 6 | Ehrenamtliche Arbeit in unseren Gemeinden
- 11 | Schutzpatrone der Ehrenamtlichen
- 12 | **Spirituelle Impuls: Ankommen**
  
- 14 | Abschied Gemeindefereferentin Renate Simon-Mathes
- 16 | Weltgebetstag 2021: Sommerfest
- 17 | Pastoralassistent Markus Sturm stellt sich vor
- 18 | Neugründung einer gemeinsamen Pfarrei
- 20 | Am 20. März 2022 ist Kirchortsratswahl
- 21 | Gedenken der Verstorbenen ; Ökumenisches Trauercafé
- 22 | **Regelmäßige Gottesdienste in Langwasser**
- 23 | **Gottesdienste in den Sommerferien**
- 23 | Willibaldswoche 2021
- 24 | **Unser Kirchort Heiligste Dreifaltigkeit**
- 26 | **Unser Kirchort Menschwerdung Christi**
- 28 | **Unser Kirchort St. Maximilian Kolbe**
- 30 | **Unser Kirchort Zum Guten Hirten**
- 32 | **Unsere Kindergärten**
  
- 34 | **Kinder: Ministrieren: Dein Ehrenamt in der Kirche**
- 36 | **Gut zu wissen: SIGENA Langwasser**
- 36 | **Gut zu wissen: Ausbildung ehrenamtl. Hospizbegleitung**
- 37 | **Senioren: Es leibt spannend**
- 38 | **Rundblick: Ein Tagestrip nach Griechenland**
- 40 | **Ökumenisch in Langwasser**
- 41 | **Evangelisch in Langwasser**
- 42 | **Taufen - Trauungen - Verstorben**
- 43 | **Kontakte**

## Impressum

**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat des Pfarrverbands Langwasser, Annette-Kolb-Str. 61, 90471 Nürnberg; 0911 / 988 13 83 0; Pfarrmagazin-Langwasser@bistum-eichstaett.de

**Redaktion:** Christine Deppe, Brigitte Eisenberger, Hanspeter Hofmann, Susanne Jerosch, Elke Pilkenroth, Jürgen Plein, Katrin Stock (V.i.S.d.P.)

**Titelbild:** pixabay.com

**Bildnachweis:** (wenn nicht direkt am Bild) S.2: Michael Maderstein, wikimedia.org; pixabay.com: S.2, S.24, S.27, S.27, S.31; pfarrbriefservice.de (S.4: Birgit Seuffert, S.21: Wunibald Wöhrle, S.35: Christian Badel, S. 42: Yohanes Vianey Lein); unsplash.com (S.12/13: Markus Winkler, S. 29: Lucas Carl); S.43: Heidi Esch 2009; *Sonstige: Nachweis bei Pfarrverband*

**Druck:** GemeindebriefDruckerei; Martin-Luther-Weg 1; 29393 Groß Oesingen

**Nächstes Pfarrmagazin:** Redaktionsschluss: 20.10.2021 - Thema: „Heimat“

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitchristen in unserem Pfarrverband Langwasser,

in Deutschland engagieren sich etwa 16 Millionen Menschen ehrenamtlich. Das ist eine ganze Menge.

Und es ist klar, dass es in diesem Land, in dieser Gesellschaft anders aussehen würde, wenn es nicht so viele Menschen geben würde, die sich ehrenamtlich einsetzen.

Dafür dürfen wir dankbar sein! Darauf dürfen wir vielleicht sogar ein wenig stolz sein!

### Jeder hat ein Talent

Natürlich ist es so, dass sich nicht jeder für jede Aufgabe geeignet fühlt. Aber gerade, wenn nicht jeder alles kann und können muss (wer kann das schon?), so kann doch jeder etwas. Jeder hat Talente, die für die Gemeinschaft wichtig sind. Und diese Talente sollen und dürfen wir wertschätzen.

Das gilt unabhängig davon, ob man quasi lebenslang „für immer im Amt“ ist oder ob sich jemand eher projektbezogen einbringen kann. Wer ehrenamtlich tätig ist, gibt etwas von sich, nämlich Engagement und Zeit. Und das eben „um der Ehre willen“, also unentgeltlich.

Die Bandbreite der ehrenamtlichen Möglichkeiten ist enorm. Und das ist gut, denn es entspricht der Unterschiedlichkeit der Talente. Da gibt es Ehrenämter, die schwierige, ja manchmal harte Entscheidungen nötig machen: Zum Beispiel das Amt des Schöffen bei Gericht.

Es gibt eine Vielzahl der Art und Weisen sich einzusetzen. Man schau

nur auf die Homepage „Nürnberg engagiert“, mit zahllosen Möglichkeiten. Ganz aktuell gibt es jetzt in der Coronakrise viele Wege für ehrenamtlichen Einsatz. Ohne diese helfenden Hände wäre die letzte Zeit für manche Mitmenschen noch schwieriger gewesen.

### Kirche vor Ort – ohne Ehrenamt nicht denkbar!

Auch wir im Pfarrverband Langwasser dürfen für vielfältigen Einsatz im Ehrenamt dankbar sein.

Die Kirche, die Gemeinden vor Ort, leben davon. Da gibt es die Gremien – wie Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und Kirchortsrat –, die auf der jeweiligen Ebene eine zentrale Funktion haben. Viele wichtige Entscheidungen werden hier beraten, vorbereitet und getroffen.

Und es gibt die eher unscheinbaren Ehrenämter. Unscheinbar – aber sehr wichtig: Man merkt sofort, wenn sie nicht vergeben sind, seien es die Blumendienste in den Kirchen, die Mesner, die Kollektenboten, die Pfarrbriefausträgerinnen, diejenigen, die unsere Grünflächen in Ordnung halten, die handwerklich mithelfen ... Man könnte Seiten mit der Aufzählung füllen.

Allen, die sich einbringen, gilt unser herzlicher Dank! Und wir wollen es nicht vergessen: Wenn Sie jetzt gerade das Pfarrmagazin lesen, es ist diesmal mit der 10. Ausgabe ein kleines Jubiläum. Auch hier drin



Foto: Susanne Jerosch

steckt viel Ehrenamt, das wir sehr zu schätzen wissen.

### Ehren-Amt

Aber welche Ehre eigentlich? Sicher, manches Mal geht mit einem Ehrenamt auch Ansehen einher. Das kann aber auch zwiespältig sein. Vielleicht macht es manchmal ehrenamtliches Engagement sogar angreifbar?

Wenn wir uns für andere einsetzen, ihnen Elan und Zeit schenken, dann dürfen wir sicher sein: Gott sieht es in jedem Fall. Gerade auch das Unscheinbare, das Kleine, das wir uns neben vielem Anderen trotzdem ehrenamtlich abringen. Die Aufgabe, die vielleicht sonst keiner machen mag ...

Dass kein Einsatz vergeblich oder zu klein ist, dafür wird Gott selbst sorgen.

Ihr

*Pfarrer Dr. Karsten Junk*

### Zum Titelbild

Wir wissen nicht, ob die Person, die auf dem Foto pflanzt, das ehrenamtlich tut oder ob sie dafür bezahlt wird.

Aber wir können diese Arbeit als Symbol für ehrenamtliche Arbeit nehmen: Beide bringen Farbe und Lebendigkeit in eine graue Welt, Hoffnung wird geweckt.

Die Arbeit ist aber nicht mit dem Pflanzen getan. Ohne weitere Pflege wird die Pflanze bald auch vertrocknet am Boden liegen. Hoffentlich geht die Arbeit weiter, hoffentlich finden sich Menschen, die dranbleiben.

Ohne Ehrenamtliche wäre unser Leben und unsere Kirchengemeinden viel ärmer! Vieles könnte nicht oder nur eingeschränkt stattfinden.

In diesem Heft wollen wir den Blick darauf lenken.

*Ihr Pfarrmagazin-Team*



# Ehrenamt: Engagement für eine wichtige Sache

Rund 36 Prozent der Menschen ab 14 Jahren engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich. In Bayern sind es sogar 47 Prozent!

Dies hat eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ist unerlässlich für individuelle Teilhabe, gesellschaftliche Integration, Wohlstand, das kulturelle Leben, stabile demokratische Strukturen und soziale Bindungen.

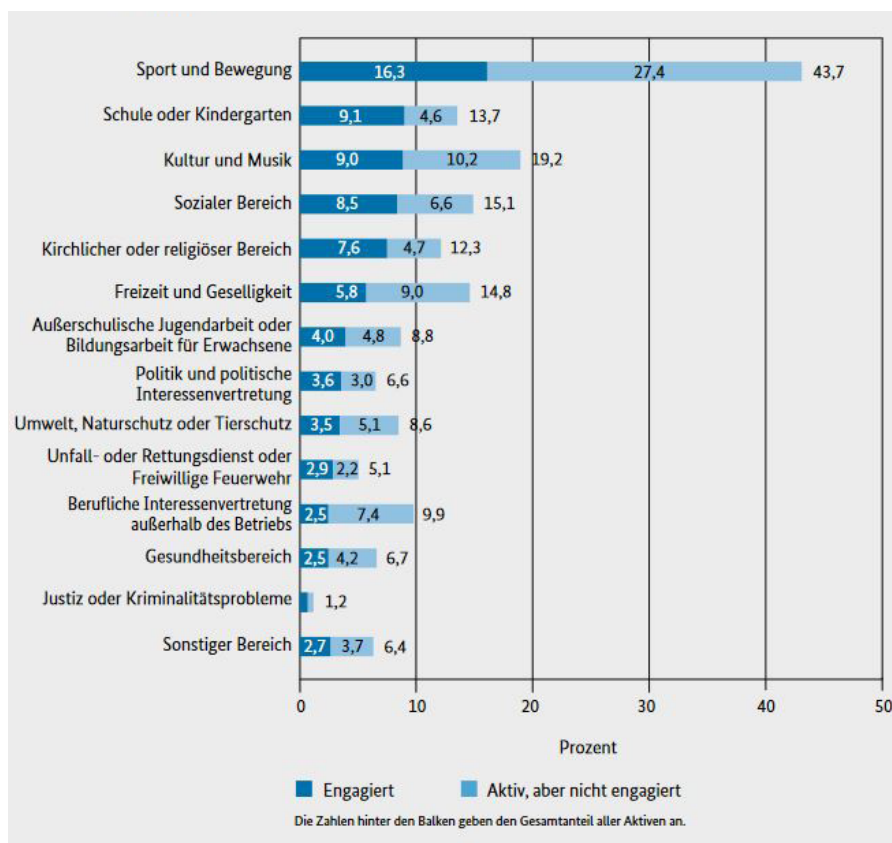
Die Möglichkeiten des freiwilligen Engagements in Deutschland sind breit gefächert und in nahezu allen Lebensbereichen möglich. Die einen sind Retter und Retterin, wenn die Not am größten ist, sie löschen Feuer, bekämpfen Naturkatastrophen oder leisten Erste Hilfe. Andere wiederum übernehmen Aufgaben in Vereinen, sozialen Diensten, in der Kirche oder anderen Organisationen, begleiten Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag oder kümmern sich um die Integration von Geflüchteten.

Eines haben die verschiedenen ehrenamtlich Tätigen aber gemeinsam: Sie unterstützen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen oder schützen unsere Umwelt und sie bereichern damit das Zusammenleben unserer Gesellschaft.

Für unser Land ist dieses ehrenamtliche Engagement ein elementarer Baustein für die Qualität und den Zustand des Gemeinwesens und somit unverzichtbar.

## Gutes tun und Spaß dabei

Dabei verbessert ehrenamtliches Engagement nicht nur die Lebenssituation derer, die vom Ehrenamt direkt oder indirekt profitieren. Freiwilliges Engagement steigert auch die Lebensqualität der Ehrenamtlichen selbst, denn kaum etwas ist erfüllender, als mit den eigenen Talenten und Fähigkeiten das Leben anderer Menschen leichter und besser zu machen.



Anteile freiwillig engagierter Personen in vierzehn Bereichen 2014  
Aus: FWS 2014, gewichtet, eigene Berechnungen. Basis: Alle Befragten n=28.689

## Freiwillig und unbezahlbar

Menschen, die ein Ehrenamt bekleiden, erhalten keine Bezahlung für ihre Tätigkeit, manchmal werden ihnen ihre Unkosten ersetzt. Gelegentlich gibt es besondere Anerkennungen für Menschen, die ein Ehrenamt ausüben (siehe Seite 5).

## Pflicht zur Übernahme eines Ehrenamtes

Es gibt auch Ehrenämter, die nicht freiwillig sind, sondern die übernommen werden müssen. Wenn ein Gericht einen Bürger als Schöffen bestimmt, also als ehrenamtlichen Richter in einem Prozess, so muss derjenige das Amt übernehmen.

Auch eine ehrenamtliche Tätigkeit als Wahlhelfer ist Pflicht, wenn die Gemeinde jemanden dazu bestimmt.

# Wertschätzung für Ehrenamt in Bayern

Ehrenamtliche leisten ihre Arbeit für andere Menschen oder die Umwelt völlig kostenlos. Auch wenn Ehrenamt größtenteils vor Ort stattfindet, ist es ein Beitrag zum Gemeinwohl, der über die jeweilige Gemeindegrenze hinaus wirkt und letztlich dem Freistaat Bayern zugute kommt.

Daher gibt es einige Anerkennungen für ehrenamtlich Tätige. Sie sollen auch auf diese Weise erfahren, dass ihr Einsatz wertvoll ist.



Foto: [www.stmas.bayern.de/ehrenamt](http://www.stmas.bayern.de/ehrenamt)

## Ehrenamtskarte

Die Ehrenamtskarte wurde im Jahr 2011 in Bayern eingeführt, in Nürnberg fünf Jahre später. Sie gilt in ganz Bayern und soll ein sichtbares Zeichen der Anerkennung durch Staat und Wirtschaft für besonderes ehrenamtliches Engagement sein.

Die Karte erhalten Sie, wenn Sie seit mindestens zwei Jahren freiwillig durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder bei Projektarbeiten mindestens 250 Stunden jährlich aufwenden.

Mit der Bayerischen Ehrenamtskarte sind zahlreiche Vergünstigungen verbunden, z.B. in Einrichtungen des Freistaats Bayern, aber auch in öffentlichen und privaten Einrichtungen in allen Landkreisen und kreisfreien Städten, welche die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt haben.

Welche das in Nürnberg sind? Lesen Sie nach unter: [www.stmas.bayern.de/ehrenamt](http://www.stmas.bayern.de/ehrenamt)

## Bayerischer Innovationspreis für Ehrenamt

Das Sozialministerium verleiht seit 2016 alle zwei Jahre unter wechselndem Motto den Bayerischen Innovationspreis Ehrenamt. Ausgezeichnet werden neue Ansätze, modellhafte

Initiativen und beispielgebende Projekte in allen Bereichen des bürgerschaftlichen Engagements.

Ziel dieses Preises ist, Innovationen des bürgerschaftlichen Engagements in allen Phasen – von der Idee bis zur Realisierung – zu unterstützen. Es geht vor allem darum, dass engagierte Menschen unsere Zivilgesellschaft aktiv mitgestalten und mit neuen, innovativen Ideen füllen. Dazu gehört vor allem auch, Freiräume zu erkennen und zu nutzen.

Ausgezeichnet werden Einzelpersonen, Teams und Organisationen, die innovative, gemeinwohlorientierte Ideen und Projekte in Bayern selbst planen oder durchführen. Insgesamt werden Preisgelder in Höhe von 75.000 Euro vergeben.

## Ehrenamtsnachweis Bayern

Der Ehrenamtsnachweis dokumentiert den Ehrenamtlichen, dass sie in einer bestimmten Zeit eine bestimmte Tätigkeit im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements geleistet haben, welche Kompetenzen sie gezeitigt oder erworben haben.

So ist der Ehrenamtsnachweis Bayern nicht nur eine Würdigung des ehrenamtlichen Einsatzes, sondern kann auch der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz, Studienplatz oder Arbeitsplatz beigelegt werden.

## Bayerische Ehrenamtsversicherung

Mit der Bayerischen Ehrenamtsversicherung stellt der Freistaat Bayern seit 2007 sicher, dass Ehrenamtliche bei ihrem Engagement keine Nachteile erleiden, wenn sie selbst keinen entsprechenden Versicherungsschutz haben.

Sie besteht aus einer Haftpflicht- und einer Unfallversicherung und ist eine Auffangversicherung und damit nachrangig, das heißt eine anderweitig bestehende Haftpflicht- oder Unfallversicherung (gesetzlich wie privat) geht im Schadensfall vor.

Die Bayerische Ehrenamtsversicherung ist antrags- und beitragsfrei, die Kosten trägt allein der Freistaat Bayern.

## Die Juleica: Anerkennung und zugleich Qualitätssicherung

Die Juleica (=Jugendleitungskarte) gibt es bundesweit für Jugendleitungen ab 16 Jahre. Diese engagieren sich ehrenamtlich. Als kleines Dankeschön sind daher mit der Juleica einige Vergünstigungen verbunden. Welche es vor Ort gibt, ist regional sehr unterschiedlich. Die Palette der Vergünstigungen reicht vom kostenlosen Eintritt ins Schwimmbad bis zu Ermäßigungen beim Kino-Besuch.

Die Juleica ist nicht nur Anerkennung der ehrenamtlichen Jugendarbeit, sondern auch ein Qualitätssiegel. Denn man bekommt sie nur, wenn mehrtägige pädagogische Schulungen und ein großer Erste-Hilfe-Kurs nachgewiesen werden können. Für eine Verlängerung benötigt man wieder eine mehrtägige Fortbildung.

Zudem ist die Juleica Voraussetzung für Zuschüsse durch die Jugendringe für die verschiedenen pädagogischen Angebote in der Jugendarbeit.

## Gut zu wissen

### Und in unseren Pfarreien?

#### Ehrenamtsnachweis

Eine Bestätigung über ehrenamtliche Tätigkeit stellt auch das jeweilige Pfarramt oder die zuständige Dienststelle für Ehrenamtliche in der Kirche aus.

Wenn Sie also eine Bestätigung, die dem Ehrenamtsnachweis Bayern gleicht, ganz unkompliziert für Ihre Bewerbung benötigen, melden Sie sich doch in unserem zentralen Pfarrbüro.

#### Versicherung

Natürlich sind alle kirchlich Engagierten über eine eigene diözesane Versicherung abgesichert.

#### Juleica

Der KJG Diözesanverband sowie die anderen kirchlichen Jugendverbände, aber auch die Jugendstellen der Diözese Eichstätt bieten jährliche Schulungen an, die für den Erwerb der Juleica anerkannt sind.

# Ehrenamtliche Arbeit in unseren Gemeinden

Kirche ohne ehrenamtlich Engagierte? Undenkbar!

Vielleicht meinen einige Menschen, dass Hauptberufliche den „Laden am Laufen“ halten. Weit gefehlt. Hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tun natürlich das Ihre dazu, aber ohne Ehrenamtliche würde dies letztendlich kaum Wirkung zeigen. Kirche wäre dann wohl ein reiner Verwaltungsapparat.

Allein, wenn man die Zahlen in unserem Pfarrverband Langwasser miteinander vergleicht, weiß man, wer Leben in unsere Kirchorte bringt.

In unserem Pfarrverband sind zurzeit im pastoralen wie im Verwaltungsbereich 15 Personen beschäftigt, wobei die meisten keine Vollzeitstelle haben. Ehrenamtlich engagieren sich hingegen rund 400 Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen in unserem Pfarrverband: Der eine sorgt täglich dafür, dass die Kirche am Morgen auf- und am Abend zugesperrt wird. Andere pflegen die Grünanlagen, tragen Briefe und das Pfarrmagazin aus, schmücken die Kirchen, machen Besuchsdienste und leiten Gruppen und Kreise. Wieder andere engagieren sich in den verschiedenen Gremien und Sachausschüssen oder als Katecheten, bereiten Gottesdienste vor und halten diese, veranstalten Zeltlager, Aktionstage. Die Liste könnte noch lange fortgeführt werden.

Außer den Engagierten in Kirche und Gemeinden gibt es eine große Zahl, die sich in anderen Bereichen engagiert, wie zum Beispiel im Bürgerverein Langwasser, dem Haus der Heimat oder auch in den Elternbeiräten in Kindergärten und Schulen. Unter diesen sind sicher auch Menschen, die sich aus der Motivation ihres christlichen Glaubens heraus engagieren.

Sie alle machen unsere Kirche, trotz aller und oft auch berechtigter Kritik, zu etwas Besonderem, zu einem Ort, an dem Jesus Christus und seine Frohe Botschaft spürbar und erfahrbar werden.

Einige dieser Menschen aus dem Pfarrverband stellen wir auf den folgenden Seiten vor, stellvertretend für die vielen anderen.

## Kirchenpfleger

Mein Name ist Gerhard Buker, ich bin von Beruf Maschinenbautechniker und ich engagiere mich seit 20 Jahren für den Kirchort St. Maximilian Kolbe.

Dort bin ich Mitglied der Kirchenverwaltung und des Kirchortsrats und kümmere mich als Kirchenpfleger um die Ausstattung des Pfarrheims und der Kirche. Von der Heizungsanlage über die Fenster, den Parkettboden, die technische Ausstattung und die Außenanlagen habe ich alles im Blick.

Als nun beispielsweise eine Gruppe unseres Kindergartens ins Pfarrheim umgezogen ist, weil das Kindergartengebäude saniert und erweitert wird, habe ich mich um die passende Unterbringung der Kinder und Erzieherinnen gekümmert. Oder als Pater Joby in unser Pfarrhaus eingezogen ist, haben wir zuvor alles hergerichtet und die Pfarrwohnung auf Vordermann gebracht.

Selbstverständlich helfe ich mit, wenn wir besondere Gottesdienste

organisieren oder einfach nur feiern. Meist werden dann Mikrofone, Technik, Beamer, Leinwand oder auch ganz simpel eine entsprechende Bestuhlung benötigt.

Und nicht zu vergessen: Ich setze mich auch für die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) an unserem Kirchort ein, indem ich Veranstaltungen ausrichte oder zu Ostern Kerzen für einen guten Zweck verkaufe.

Warum tue ich das alles? Weil mir meine Ehrenämter Freude bringen und weil es mir wichtig ist, mich für die Gemeinschaft einzusetzen. Ich fühle mich – mit anderen Ehrenamtlichen – für das Kirchenzentrum zuständig.



Elfriede und Gerhard Buker

Foto: Susanne Jerosch

Außerdem ist das bei uns eine Frage der Ökumene. Meine Frau Elfriede Buker ist im Kirchenvorstand der Martin-Niemöller-Kirche engagiert und so ist das Ökumenische Kirchenzentrum unser Revier und unsere Herzensangelegenheit.

Gerhard Buker

## Mesnerin

Mein Name ist Elisabeth Karg aus der Pfarrei Menschwerdung Christi und ich arbeite seit ca. zehn Jahren dort ehrenamtlich mit.

Angefangen habe ich mit dem Amt des Mesners, das ich auch heute noch sehr gerne ausführe. Es sind viele kleine Handgriffe, die zu verrichten sind. Leider bin ich nun in einem Alter, in dem man sehr viel vergisst. Hier eine kleine Anekdote dazu:

Es war ein Faschingsdienstag. Die Messe hatte begonnen und der Priester war gerade bei der Gabenbereitung. Er nahm die Patene vom Kelch, doch leider war keine Hostie darin. Ich hatte sie vergessen. Gott sei Dank nahm er es nicht zu ernst, er meinte, das hätte etwas mit dem Fasching zu tun. Für mich war es jedoch sehr peinlich. Ich holte schnell aus der Sakristei die Hostie und die Messe konnte weiter gefeiert werden.

Nach einiger Zeit wurde mir vom Pfarrer auch das Amt als Lektorin angetragen. Ich fühle mich geehrt, das Wort Gottes in der Kirche vorlesen zu dürfen. Man muss sich natürlich erst daran gewöhnen, an den Ambo zu gehen und vor so vielen Leuten zu lesen. Die erste Zeit war ich immer aufgeregt, doch nach ein paarmal gewöhnt man sich daran und dann ist die Freude groß, die Lesungen und den Psalm vortragen zu dürfen.

Einige Jahre bin ich auch mit den Sternsängern unterwegs gewesen. Da ich Kinder liebe, hat mir das sehr gut gefallen. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei. Sie suchten sich die passenden Königskleider heraus, lernten ihre Sprüche und dann konnte es losgehen zu den Leuten. Hatten wir ein sehr junges Kind dabei, so war das immer ein Bonus bei den Menschen, bei denen wir geläutet haben. Natürlich waren die Naschereien, die man bekam, immer das Schönste. Und wenn wir müde zurückkamen, dann wurden die Süßigkeiten aufgeteilt. Viele der Kinder kamen im nächsten Jahr wieder, um bei den Sternsängern dabei zu sein.

Auch in die Kirchenverwaltung wurde ich gewählt. Diese Aufgabe war für mich etwas ganz Neues. Ich lernte, was in einer Pfarrei verwaltungsmäßig alles von Nöten ist und dass man sehr viel Geld in die Hand nehmen muss, um die Pfarrei am Leben zu halten.

Es gibt mittlerweile noch viele kleine Tätigkeiten, die ich für die Pfarrei übernehme: Die Gottesdienstordnung wird in der Kirche ausgelegt. Wenn Plakate im Kirchenraum aufzuhängen sind, erledige ich das mit meinem Mann. Die Kirchenwäsche wird bei uns jeden Monat von einer anderen Frau gewaschen



Foto privat

und gebügelt. Das Pfarrmagazin sowie manche Briefe für die Katholiken unserer Pfarrei müssen in die entsprechenden Briefkästen geworfen werden. Hierbei habe ich meine Umgebung bestens kennengelernt.

Zum Glück gibt es immer noch viele helfende Hände, die die Kirche unterstützen!

Mir bringt mein Ehrenamt sehr, sehr viel. Ich finde dabei Freude und Erfüllung. Es ist für mich ein Ausgleich zur Hausarbeit. Und man hat Kontakt mit anderen netten Menschen, was gerade jetzt in den Coronazeiten für mich sehr erfüllend war.

Ich kann nur jedem ans Herz legen, das einmal persönlich auszuprobieren.

Elisabeth Karg

ANZEIGE

ASB KV Nürnberg-Fürth e.V.  
Internet: [www.asb-nuernberg.de](http://www.asb-nuernberg.de)

 <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">Hausnotruf Telefon: 0911 94979 - 66</p>	 <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">Hauskrankenpflege Telefon: 0911 94979 - 14</p>	 <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">Erste-Hilfe-Ausbildung Telefon: 0911 94979 - 20</p>	 <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: red;">Wünschewagen Telefon: 0911 94979 - 88</p>
---	--	--	---

## Familienarbeit und Erstkommunion-Vorbereitung



Foto: Christine Deppe

### Liebe Eva-Maria Neubauer, warum sind Sie ehrenamtlich tätig?

Ich wuchs in einer sehr religiösen und kirchlich engagierten Familie auf. Nachdem mein Vater leider früh verstorben war, kam ich auf ein kirchliches Internat, das von Nonnen geleitet wurde. Von Anfang an begeisterte mich dort die Lebensfreude und Glaubentiefe der Schwestern. Sie waren so menschlich und hilfsbereit. Der Quell ihrer Zuwendung zu uns Schülerinnen war ihr tiefer Glaube. Das habe ich von diesen vor-

gelebt bekommen und habe es auch selbst mit diesen gelebt.

Diese Erfahrungen habe ich dann in meiner eigenen Familie und in der „Gemeinde-Familie“ weitergegeben. Man könnte es fast als innere Verpflichtung bezeichnen, meinen Glauben, meine Erfüllung und meine Freude mit anderen zu teilen.

### Welche Ehrenämter nehmen Sie wahr?

Begonnen hat hier alles 1999 nach unserem Zuzug in die Gemeinde Heiligste Dreifaltigkeit, als ich die Erstkommuniongruppen meiner Töchter übernahm.

Der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bin ich all die Jahre treu geblieben: Firmgruppen, Sternsinger, Krippenspiel, Familiengottesdienste.

Und hat man erst einmal angefangen, finden einen die Ämter von selbst, zum Beispiel: Blumenschmuck und Osterbrunnen, Weltgebetstag der Frauen, Fatimafeier, Vorbeterin beim Rosenkranz, Lektorin, Mitorganisatorin des Kaffeestandes beim Pfarrfest, Austrägerin von Kirchenzeitung und Pfarrmagazin. Seit vielen Jahren bin ich auch Mitglied im Pfarrgemeinderat und jetzt im Kirchortsrat.

Halt, etwas Wichtiges habe ich noch vergessen, ich helfe auch noch, alles wieder sauber zu machen und putze mit anderen unsere Kirche.

### Können Sie von einem besonders schönen Erlebnis erzählen?

Da gibt es viele! Allgemein ist es immer ein schönes Erlebnis, seinen Glauben mit Mitchristen zu leben und zu feiern.

Vor einigen Jahren habe ich die Gruppe FÜMIBEI (füreinander, miteinander, beieinander) für Familien ins Leben gerufen. Wir haben uns getroffen, zusammen gefeiert und viele Ausflüge unternommen.

Wenn wir schon beim Thema sind: Ganz besonders lustig war ein Ausflug mit den Kommunionkindern und Pfr. Lazar nach Wemding und dann ins Legoland. Wir sind alle Fahrgeschäfte rauf und runter gefahren. „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder ...“

### Können Sie einen Gedanken an die Leser mitgeben?

Liebe und lebe deinen Glauben und aus dieser Kraft heraus lebe ihn mit und für andere.

Interview: Christine Deppe

## Kirchortsrat-Mitglied

### Liebe Tamara Pfaller, Sie sind Mitglied im Kirchortsrat zum Guten Hirten. Wie sind Sie zu diesem Ehrenamt gekommen?

Durch meine Kinder habe ich mich schon länger in Kindergarten und Schule ehrenamtlich engagiert, schließlich auch in der Kirche, etwa im Deko-Team „Kirche“ und beim Frauenfrühstück.

Eines Tages bin ich angesprochen worden, ob ich mir vorstellen kann, dem Kirchortsrat beizutreten, um aktiv das Gemeindeleben mitzugestalten.

Weil ich ehrenamtliches Engagement wichtig und sinnvoll finde, habe ich mich aufstellen lassen und bin dann auch gewählt worden.

### Und können Sie ein paar Beispiele sagen, wie Sie und die anderen Kirchortsräte aktuell das Gemeindeleben mitgestalten?

Aktuell geht ja gerade nicht sehr viel, leider. Aber wir haben trotz Lockdown unsere Rama-Dama-Aktion durchgeführt, halt anders als sonst, aber es hat funktioniert.

Ebenso hat es geklappt, die Kirche für Weihnachten und Ostern herzurichten – mit guten Absprachen, wer was zu welcher Uhrzeit macht.

Hoffentlich können wir bald wieder unser Frauenfrühstück, das Dankeschön-Essen und unsere SA-SO-Aktion durchführen. Denn Gemeinde ohne Gemeinschaftserlebnisse kann nicht funktionieren.

### Was ist Ihre Motivation?

Ich mache sehr gerne gemeinsam mit anderen etwas für andere. Und es ist schön, wenn dann etwas gelingt wie unser Jubiläum oder vor Corona unser Fest der Begegnung.

Besonders froh gemacht hat



Foto: privat

es mich, wenn ich beim Frauenfrühstück gemerkt habe, dass es den Teilnehmerinnen Spaß gemacht hat, dass sie unser Beisammensein gemossen haben. Dann weiß ich, dass meine Zeit gut investiert ist.

Interview: Jürgen Plein



## Kirchenschmuck im Jahreskreis



Foto: Susanne Jerosch

Das Kirchenjahr beginnt mit dem **1. Advent**. Ah, der Adventskranz hängt, und wie schön, und auch gerade!

Vorbereitung: Zweige besorgen, je schöner, desto besser. Vielleicht muss ja jemand seine Tanne schneiden, dann aber nur die Spitzen bitte. Der Kranz wird seit vielen Jahren von vier Frauen gebunden.

In die richtige Höhe wird er von einem eingespielten Team gebracht, nach einem ausgeklügelten System. Schön wird er jedes Jahr. Er soll uns bis Weihnachten begleiten.

Jetzt fehlt nur noch die Adventswurzel auf dem Altar. Auch dieser sinnvolle Schmuck passt gut zum Advent.

Wie schnell ist **Weihnachten** da, vorher noch unser **Kirchweihfest**:

Wie lange steht die „neue“ Kirche jetzt schon?

Rechtzeitig vor Hl. Abend: Wie von Zauberhand aufgestellt, steht ein wundervoller Christbaum in voller Beleuchtung neben dem Tabernakel. Ganz schön viel Arbeit für die Männer. Nun gilt es nur noch, einen festlichen Blumenschmuck für die Krippe vor dem Altar herzustellen. Sollen es Weihnachtssterne oder weihnachtliche Blumen sein? Ein bisschen Gold erhöht die Festlichkeit, und wenn die Hl. Drei Könige kommen, soll es ja auch noch schön sein.

Die **Fastenzeit** ist für die „Blumenfrau“ die ruhige Zeit: Kein Strauch, keine Blume in der Kirche. Dafür leitet uns das Hungertuch zur Meditation an.

**Karfreitag** – Kreuzverehrung – Tulpenopfer für die Dornenkrone. Eine gute, sinnvolle Idee.

Haben Sie schon Ihre "Karfreitagstulpe" im Altargesteck für **Ostern** entdeckt? So setzt sich der Übergang vom Kreuzestod zur Auferstehung fort. Auch Osterkerze und Kreuz werden geschmückt.

Besondere Feste verlangen auch besonderen Schmuck. **Pfingsten** läßt die Kirchenfarben strahlen - oder ein wenig Pfingstfeuer?

Zur Feier von **Erstkommunion** oder **Firmung** darf es auch mal üppiger sein.

Im **Sommer** schmücken Rittersporn, Pfingstrosen, Laternenblumen und anderes aus den Gärten mancher Pfarreimitglieder die Kirche, oder der Flieder aus dem Pfarrgarten.

Sollten Ihnen die Blumen in Ihrem Garten über den Kopf wachsen, dann melden Sie sich! Aber auch „klingende zweckgebundene Spenden“ sind nicht verboten.

Das Jahr beschließt das **Erntedankfest**: Frage ich mal auf dem Bauernmarkt? Die Händler geben gerne und großzügig für die Kirche. Auch ein Erntedankbrot wird von Bäcker Drexler gespendet. Manchmal bringt noch jemand ein paar besonders schöne Äpfel aus dem eigenen Garten.

Wir dekorieren zu zweit alles vor dem Altar. Schließlich sollen die Gaben auch zur Geltung kommen. Am Tag nach Erntedank feiert dann der Kindergarten mit Gemüsesuppe. Der große Kürbis wird zur Zierde verwendet.

Über das Jahr ergeben sich für jedes Wochenende immer wieder neue Ideen, die Kirche zu schmücken, und ich freue mich nach getaner Arbeit jedesmal.

Ich zünde eine Kerze an und bedanke mich für das Talent, mit dieser Arbeit zur Ehre Gottes und zur Freude der Kirchenbesucher zu wirken.

Monika Gerner

## Aktiv in der KAB

**Lieber Adolf Kraus, Sie engagieren sich seit vielen Jahren in der KAB. Warum üben Sie dieses Ehrenamt in der Gemeinde aus?**

Weil der Mensch viele Ziele überhaupt nur in Gemeinschaft mit anderen erreichen kann. Dies war die Basis, auf der im April 1969 katholische Frauen und Männer die "Werkvolk-KAB-Gemeinschaft" in unserer Pfarrei Menschwerdung Christi gründeten. Dieses Ziel wird bis heute verfolgt, im Dienste für den Einzelnen, für die Gemeinschaft und Pfarrgemeinde.

Verwirklicht wurde das in einer Fülle von Veranstaltungen, welche die Themen Religion, Familie, Sozialpolitik und Gesellschaft zum Inhalt hatten.

**Was ist Ihr persönlicher Hintergrund für Ihr Engagement?**

Im Sudetenland habe ich 1938 das Licht der Welt erblickt und den 2. Weltkrieg bewusst erlebt. Dies hat mich geprägt wie ich heute bin.

Ich bin sehr glücklich, eine ganz liebe Familie mit einer sehr lieben Frau und sehr lieben Kindern, Enkelkindern und Urenkeln zu haben.

**Was hatten Sie verbunden mit der KAB schon für schöne Erlebnisse?**

Auch die Geselligkeit kam in der KAB nicht zu kurz. In gemeinsamen Familienwanderungen, Blockhüttenfesten, Bergtouren und Faschingsveranstaltungen wurde das Kennen-

lernen, Frohsinn und Gemeinschaft gepflegt.

Als besonders schön sind mir diese gemeinsamen Unternehmungen im Gedächtnis geblieben:

1970: Adventsfeier im Nebenraum der Behelfskirche,

1971: Kappenabend,

1973: Familienwanderung Neutras,

1974: Anlautertal,

1975: Rotwandgebiet,

1976: Benediktenwand,

1977: Zamer Kaiser.

Zur Zeit ist dies leider ja nicht möglich. Ich freue mich schon, wenn wir uns wieder richtig treffen können.

Adolf Kraus

## Aktiv in und mit der KJG



Foto: privat

Mein erstes großes Event im Guten Hirten war meine Erstkommunion und von da an hat die Gemeinde mich nicht mehr losgelassen.

In der Grundschule war ich auch

wöchentlich bei den Gruppenstunden und bei vielen Lesenächten dabei, bis ich endlich alt genug war, um auf das jährliche Zeltlager der KJG mitzufahren. Meine Firmung durfte ich 2011 zum 50. Jubiläum von ZGH feiern - ein Tag, den ich wahrscheinlich nie vergessen werde. Im Jahr darauf fand leider auch schon mein letztes Zeltlager als Teilnehmerin statt, was ich aber nicht so ganz wahrhaben wollte. All die Werte und Gemeinschaft, die ich bis dahin in aller Vielfalt, die ZGH für mich ausmacht, auf meinem Weg mitbekommen habe, konnten damit nicht einfach enden.

Zum Glück gibt es nach wie vor die Osterschulung der KJG Eichstätt, bei der man sich in einer Woche zur Gruppenleitung ausbilden lassen kann. Somit konnte ich bestens gewappnet als Leiterin durchstarten.

Zwischendurch habe ich auch noch eine Ausbildung zur Organistin

begonnen und mit meiner Mama zusammen als Katechetin Firmgruppen auf dem Weg zu ihrem Glauben begleitet.

Nach 15 aktiven Jahren in ZGH kann ich mittlerweile auf Einiges zurückblicken: Sternsingerin, Katechetin, Gruppenleiterin, Kantorin, Krippenspielteilnehmerin & -vorbereiterin, Pfarrjugendleitung, Vorstand im KJG e.V., im Diözesanausschuss der KJG Eichstätt und insgesamt 13 Jahre Zeltlagerteilnehmerin & -durchführerin.

Und wieso ich das noch immer mache? Was gibt es Schöneres, als seine christlichen Werte und seinen Glauben an andere weiterzugeben, mit anderen zu feiern und damit auch vieles zu erreichen! Und nach wie vor habe auch ich noch lange nicht alles erlebt und lerne immer wieder neu dazu.

*Katrin Murrmann*

## Elternbeirat im Kindergarten

Der Kindergarten St. Maximilian Kolbe in der Annette-Kolb-Straße betreut aktuell insgesamt 75 Kinder, aufgeteilt in drei Gruppen. Wie in jedem Kindergarten gibt es auch hier einen Elternbeirat, in dem derzeit neun Mütter und Väter sind.

Ganz anders, wie man es üblicherweise kennt, wird dieser jedoch nicht nach festgelegten Statuten gewählt. Vielmehr wird allen Eltern die Möglichkeit gegeben, dem Elternbeirat freiwillig beizutreten und ehrenamtlich tätig zu werden.

Dass ein Elternbeirat viel mehr als ein Helfer beim Auf- und Abbau von Sommerfesten, Verkäufer von Plätzchen und Kuchen zu Weihnachten oder sonstigen Hilfsarbeiten ist, zeigt die aktuelle Situation rund um die Coronavirus-Pandemie. Gerade in dieser schwierigen Zeit erkennt man, wie wichtig eine schnelle und klare Kommunikation zwischen dem Elternbeirat als Vertretung der Eltern und den Mitarbeitern des Kindergartens ist. Es geht hier nicht nur um das Verteilen von Informationsschreiben

zu neuen Regelungen der Bayerischen Staatsregierung oder das Aushängen von sonstigen Informationen des Kindergartens - vielmehr ist der Elternbeirat die erste Anlaufstelle für die vielen Fragen der Eltern.

So wurde im Hinblick auf die aktuelle Situation u.a. auf schnellem Wege eine WhatsApp-Gruppe für alle Eltern zum Austausch von Informationen und Klären von Fragen auf den Weg gebracht. Fragen, die außerhalb dieses Kommunikations-

weges an den Elternbeirat herangetragen werden, werden in Videokonferenzen thematisiert und an die Kindergartenleitung herangetragen.

Wir alle freuen uns, wenn bald nicht mehr über Kita-Schließungen informiert werden muss und wir uns alle wieder persönlich sehen können. Denn ohne den persönlichen Austausch sind wir ein nur halb so glücklicher Elternbeirat ...

*Markus Zettner*

Foto vom Elternbeirat  
nur in der  
Printversion

# Die Schutzpatrone der Ehrenamtlichen

Der **Heilige für alle Ehrenamtlichen** ist **Benedikt Menni** (1841-1914):

Geboren als Angelo Ercole in Mailand, arbeitete er nach der Schule in einer Bank. Geprägt durch Kriegserlebnisse (1859), die er als Hilfssanitäter im Lazarett der Barmherzigen Brüder vom heiligen Johannes von Gott sammelte, beschloss er, in ebendiesen Orden einzutreten.

Er war in vielen Ländern (u.a. Italien, Spanien, Portugal, Mexiko) tätig und erneuerte den Orden. Er gründete viele neue Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen.  
Gedenktag: 24. April

Die heilige **Cäcilia** ist die Patronin der **Kirchenmusiker**: Sie hatte ihren Mann Valerian und seinen Bruder Tiburtius zum Christentum bekehrt. Beide verweigerten darauf ein Opfer für Jupiter und wurden hingerichtet. Später erlitt auch Cäcilia den Märtyrertod, nachdem sie ihren Besitz

den Armen geschenkt hatte. Sie wird häufig mit einer Orgel dargestellt.  
Gedenktag: 22. November



Guido von Anderlecht  
Bild: heiligenlexikon.de

Die **Mesner** können sich an **Guido von Anderlecht** (959-1012) wenden. Er war ein armer Bauernknecht, der in Laeken, nahe Brüssel, als ehrenamtlicher Mesner arbeitete.

Ein reicher Kaufmann, der von

ihm beeindruckt war, bot ihm eine Beteiligung an seinen Geschäften an.

Nach dessen plötzlichem Tod fühlte sich Guido schuldig und begab sich über Rom nach Jerusalem auf eine Pilgerreise. Nach seiner Rückkehr wirkte er erneut in Anderlecht als Mesner. Hier starb er an der Pest.  
Gedenktag: 12. September

Gleich mehrere Patrone haben die **Ministranten**: **Dominikus Savio**, **Nikolaus von Myra** und vor allem **Tarzsius**.

Dieser war ein römischer Knabe, der im Auftrag seines Pfarrers die Krankenkommunion zu den Leidenden nach Hause brachte. Einmal lauerten ihm heidnische Jugendliche auf, die von ihm wissen wollen, was er unter seiner Tunika verberge. Tarzsius wollte ihnen keine Auskunft geben. Darauf prügelten sie auf ihn ein und erschlugen ihn mit einem Stein.  
Gedenktag: 15. August

Christine Deppe

## ANZEIGE

**Krankengymnastik**  
**Physiotherapie**  
**Osteopathie**  
**Pilates**  
**Rehasport**  
**Hausbesuche**

Gregor Smuda  
Hans-Fallada-Str. 76  
90471 Nürnberg  
Tel. 0911/818 999 1  
info@praxis-smuda.de

**Nähere Infos unter: [www.praxis-smuda.de](http://www.praxis-smuda.de)**

Neu bei Smuda:  
**Logopädische**  
**Behandlung**

Nähere Infos unter:  
[www.praxis-smuda.de](http://www.praxis-smuda.de)

Katharina Smuda  
Hans-Fallada-Str. 46  
90471 Nürnberg  
Tel. 0911/988 617 12  
logo@praxis-smuda.de

**Nähere Infos unter: [www.praxis-smuda.de](http://www.praxis-smuda.de)**

# Ankommen

Und dann der klare Eindruck,  
dass es gut ist, wo man ist:  
alles sein zu lassen,  
um sein zu können,  
um Sein zu sein.

Nicht weiter müssen,  
nichts weiter müssen,  
tun und lassen können,  
ankommen, ablegen,  
da sein im Dasein  
und wissen:

Hier bin ich richtig.  
Hier und jetzt.  
Voll und ganz.  
Mit Leib und Seele.

**Tobias Petzoldt**  
„VonWegen, Ein Begleiter fürs Pilgern, Wandern, Leben“  
Evangelische Verlagsanstalt  
In: [Pfarrbriefservice.de](mailto:Pfarrbriefservice.de)



## Abschied Gemeindereferentin Renate Simon-Mathes

Wenn dein Boot, seit langem im Hafen vor Anker,  
dir den Anschein einer Behausung erweckt,  
wenn dein Boot Wurzeln zu schlagen beginnt  
in der Unbeweglichkeit des Kais:  
Suche das Weite!  
Um jeden Preis  
müssen die reiselustige Seele deines Bootes  
und deine Pilgerseele bewahrt bleiben.  
*Dom Helder Camara*

Neun Jahre hatte ich nun mein Lebensboot in Langwasser festgemacht. Doch als unbeweglich oder gar starr habe ich diese Zeit nie erlebt.

Mit drei (dienstvorgesetzten) Pfarrern (Pfr. Grimm, Pfr. Müller, Pfr. Dr. Junk) und acht pastoralen Mitarbeiter/innen habe ich zusammengearbeitet. So konnte ich lernen, in einem Pastoralteam gemeinsam Verantwortung für Langwasser zu übernehmen.

Gerne erinnere ich mich an die ersten Jahre mit „Installationsfeier“ (2015), „Fest der Begegnung“ (2016) und „Ökumenischem Christusfest“ (2017). Nicht zu vergessen das große Engagement für die Geflüchteten in diesem Stadtteil.

Seitdem sind wir Schritt für Schritt auf dem Weg zu einer Pfarrei und ich durfte dabei sein und mitgestalten.

Die enge Zusammenarbeit mit den evangelischen Gemeinden war für mich stets etwas Besonderes, vor allem im ökumenischen Zentrum, wo ich mein Büro und meine Hauptwirkungsstätte hatte.

Unser Dienst ist „Begegnung“ und die „Ermöglichung von Begegnung“ – das war in der Pandemie in gewohnter Form aber kaum noch möglich. Zugleich durfte ich gerade in diesen außergewöhnlichen letzten Monaten auf die Treue, Kreativität und das Engagement so vieler Ehrenamtlicher zählen.

Nun also ist es Zeit für mich, Langwasser zu verlassen und mein Lebensboot neu auf die Reise zu schicken. Mein Weg führt mich zunächst in ein Sabbatjahr. Meine Pilgerseele hingegen wird stets in dankbarer Erinnerung mit Ihnen in Verbindung bleiben.

Adieu und Auf Wiedersehen,  
Ihre Renate Simon-Mathes (Gemeindereferentin)



Liebe Renate,

neun Jahre in Langwasser – neun Jahre, in denen sich viel getan hat.

Aber vor allem auch neun Jahre, in denen Du, Renate, viel getan hast: Erstkommunion-Vorbereitung, auch Firmvorbereitung, Krabbelgruppe und Familiengottesdienste, Schulgottesdienste und Dienstgespräche, Ministrantenarbeit und Gremien, Ansprechperson am Kirchort: Ganz unterschiedliche Bereiche, in denen du dir viel Anerkennung erworben hast.

Für deinen unermüdlichen Einsatz für Gott und die Menschen in Langwasser sind wir dir dankbar. Auch für deine persönliche, ausgleichende Art. Ich selbst denke besonders gerne an unsere Erstkommunionfeiern zurück.

Jetzt liegt dein Sabbatjahr vor dir. Sabbat bedeutet ja eigentlich Ruhe. Wie ruhig es werden wird? Für die Menschen im Pfarrverband und das Pastoralteam ist es schade, dass wir in Zukunft auf dich verzichten müssen.

Wir wünschen dir Gottes Segen für das Sabbatjahr und natürlich auch darüber hinaus. Wir werden gerne an dich denken und hoffen, dass auch du uns gewogen bleibst!

Pfr. Karsten Junk



Liebe Renate,

mit deinem Weggang verliere ich die wichtigste Ansprechpartnerin in meiner Arbeit. Ob ungewöhnlich oder traditionell - in allem hast du unkompliziert und immer ökumenisch gearbeitet.

In der Notfallseelsorge übernahmst du jeden außerhäuslichen Einsatz, beim Trauercafé hast du fast seit Bestehen die katholische Seelsorge vertreten und bei Besuchen der Neuzugezogenen im Neubauviertel gabst du dem Kirchenzentrum ein freundliches Gesicht. Du hast Predigten in manch ökumenischem Gottesdienst gehalten, dazu unzählige Vorbereitungen gemacht, dein Engagement für ÖKI: Diese Liste ist noch bei weitem nicht vollständig.

So kann ich hier nur von Herzen Danke sagen für die gemeinsame Zeit und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg wünschen.

Pfr. Dr. Joachim Habbe  
Martin-Niemöller-Kirche



Liebe Frau Simon-Mathes,

die Ehrenamtlichen in SMK werden Sie vermissen!

Bei jedem Problem, jeder Frage, konnte man sich an Sie wenden und Sie haben freundlich und super schnell geholfen. Mir werden Sie als wichtiger Kontakt in der Öffentlichkeitsarbeit fehlen - Sie waren unkompliziert einfach immer da.

Wir wünschen Ihnen ein Sabbatjahr, das Ihnen neue Fenster öffnet und für Ihren weiteren Weg Gottes Segen!

Katrin Stock



*Nachweis für alle Bilder auf den Seite 14 und 15 beim Pfarrverband.*



#### ANZEIGE



**THERAPIEZENTRUM  
LANGWASSER**

# Ergotherapie

**MITEINANDER ZUM ZIEL**  
 Praxis für Ergotherapie & Handrehabilitation

**ORTHOPÄDIE/NEUROLOGIE** bei Brüchen, Narben, Schlaganfall...

**PÄDIATRIE** für Kinder mit Reizverarbeitungsstörungen, AD(H)S...

**SCHMERZEN/UNFALLNACHSORGE** für Rücken, Schulter, Knie

**HANDTHERAPIE** bei Arthrose, Rheuma, Sehnenverletzung



**Kombination**  
mit Physiotherapie &  
Logopädie möglich



**Zeitnaher**  
Rezeptbeginn

**KONTAKT**

Tel: 0911 – 89 18 85-0  
 Fax: 0911 – 89 18 85-99  
 info@therapiezentrum-langwasser.de  
 www.therapiezentrum-langwasser.de

**ADRESSE**

TZL Therapiezentrum  
 Langwasser GmbH  
 Thomas-Mann-Str. 62  
 90471 Nürnberg

 Kostenlose Parkplätze vorhanden

 Kafkastr. (Linie 55)



## Weltgebetstag-Sommerfest

Die Welt ist nicht mehr die gleiche und das wird und muss auch unsere Kirchen und den Weltgebetstag verändern: Hin zu mehr Solidarität, zu mehr gegenseitiger Verantwortung in neuen Formen, Abstand mit Nähe zu den Ländern oder Nähe mit (Corona-) Abstand bei uns.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich seit über 100 Jahren Frauen für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

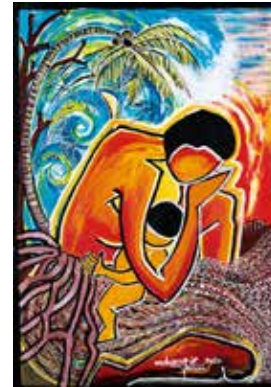
Am 1. Freitag im März, an dem der WGT traditionell gefeiert wird, war dieses Jahr 2021 das Feiern nur eingeschränkt möglich. Daher wollen die Frauen aus Langwasser im Sommer noch einmal zusammenkommen und ein fröhliches Fest feiern!

**Am 16. Juli um 18.00 Uhr  
in Zum Guten Hirten**

feiern alle vier südlichen Langwasser-Gemeinden  
(Paul-Gerhardt, Heiligste Dreifaltigkeit,  
Passion, Zum Guten Hirten)

**Am 30. Juli um 18.30 Uhr  
in St. Maximilian Kolbe**

feiern Martin Niemöller und St. Maximilian Kolbe  
... übrigens: am 30. Juli wird in Vanuatu  
der Unabhängigkeitstag gefeiert



**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

ANZEIGE

## Der „Neue“ sucht eine Wohnung



Wenn im September Pastoralassistent Markus Sturm für drei Jahre in unseren Pfarrverband kommt, braucht er natürlich einen Unterschlupf!

Wünschenswert wäre eine 2-Zimmer-Wohnung, wenn möglich mit Balkon. Ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft ist ebenfalls denkbar

Helfen Sie ihm bei der Wohnungssuche, hören Sie sich um, erzählen Sie es weiter.  
Wenn Sie etwas wissen, nehmen Sie doch bitte Kontakt mit unserem Pfarrbüro auf.  
Vielen Dank.

## KOMMUNIKATIONSPROFI HAT FREIE KAPAZITÄTEN

- > Layout
- > Grafik / Design
- > Korrekturlesen
- > Redaktion
- > Konzeption
- > Projektarbeit
- u.v.m.



☎ 0170 / 21 81 500  
info@ilocept.de  
[www.ilocept.de](http://www.ilocept.de)



## Liebe Gemeindemitglieder in Langwasser,

als vor ein paar Wochen die Temperaturen den Sommer ankündigten, hatte ich die Gelegenheit, mit einer Freundin einen Spaziergang an der Altmühl zu machen.

Bald am Ende der Siedlungen von Eichstätt kamen wir an eine Wiese, auf der ein Mann einen Zaun aufstellte. Darin eingegrenzt stand eine kleine Holzhütte auf Rädern. Hierbei handelte es sich um einen Hühnerstall, der gerade heute wieder seine Türen in die Freiheit öffnen durfte. Die letzten Wochen war Ausgangssperre wegen der Geflügelpest. Was für eine Wohltat für die Hühner, wieder ins Freie zu können. Das kann ich gut nachempfinden.

Woher ich das alles weiß? Weil ich mit dem Mann, dem die Tiere gehören, ganz unverhofft ins Gespräch gekommen bin. Aus einem kleinen Plausch mit einem Fremden wurde ein freundschaftliches Gespräch.

Ich habe gemerkt, wie mir das in den letzten Monaten gefehlt hat: hinaus zu gehen und ins Gespräch zu kommen, Menschen zu begegnen und unerwartet von ihnen zu lernen und sich auszutauschen.

Die nächsten drei Jahre werden mich meine Wege durch Langwasser führen. Ich darf als Pastoralassistent in Ihrem Pfarrverband lernen und leben. Dazu gehört einerseits meine Ausbildung in Eichstätt, andererseits auch mein Schuldienst in verschiedenen Schularten. Mittelpunkt ist aber das konkrete Leben der Kirchorte. Und hier freue ich mich auf einige Wegkreuzungen, die uns miteinander ins Gespräch kommen lassen.

Mein Lebensweg hat schon ein paar Stationen hinter sich gebracht. Von einigen möchte ich erzählen, damit Sie auch wissen, wer dieser 24jährige eigentlich ist.

Meine gesamte Kindheit und Jugend durfte ich in Neumarkt i.d.Opf. verbringen. Dort besuchte ich nach der Grundschule auch das Gymnasium.



Markus Sturm

*Foto privat*

Hineingetauft und hineingewachsen in die Kirche begann ich ab der dritten Klasse auch das Ministrieren. Diesem Ehrenamt bin ich bis heute, 15 Jahre später, treu geblieben. Die Gruppe der knapp 120 Ministranten hat mir auch den Weg in der Kirche ermöglicht, egal ob über Gruppenstunden, Besinnungswochenenden oder Zeltlager.

Hier konnte ich Kirche als Ort erleben, der mich wachsen lassen hat. Hier war gute Persönlichkeitsentwicklung möglich und das fasziniert mich heute immer noch. Als Gruppenleiter und hauptleitender Oberministrant konnte ich den Raum Kirche auch mitgestalten und für Jüngere ähnliche Erfahrungen möglich machen.

Nach meinem Abitur war für mich die nächste Station Eichstätt. 2015 habe ich mein Theologiestudium dort begonnen und sitze gerade über den Abschlussprüfungen.

In diesen sechs Jahren habe ich viel gelernt und mich weiterentwickelt. Ich habe gesehen, wie der Glaube vernünftig reflektiert werden kann und wo er viel mehr ist als nur ein Festhalten an vorgegebenen Formen und Formeln. Glaube kann zu

einem echten Vertrauensfundament werden, das uns als Menschen zum Blühen bringt, was oft einfach unseren Horizont übersteigt.

Das durfte ich auch während meines Auslandsjahrs in Wien erfahren: ein neues Umfeld in einer pulsierenden Metropole. Nicht nur deshalb freue ich mich auf Nürnberg und Ihre Kirchorte in der Großstadt.

Und jetzt habe ich Lust!

Lust auf einen Neuanfang in Nürnberg! Lust auf feierliche Gottesdienste! Lust auf Austausch mit der Kultur vor Ort! Lust auf Herausforderung und Lernen! Lust auf kreative Räume, in denen wir etwas gestalten können! Lust, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und Sie kennenzulernen. Ich freue mich auf September.

Markus Sturm  
Pastoralassistent

## Neugründung einer gemeinsamen Pfarrei in Langwasser

Schon im Jahr 2018 haben die damaligen Kirchenverwaltungen, Kirchortsräte und der Pfarrgemeinderat des Pfarrverbands beschlossen, dass in Langwasser eine gemeinsame Pfarrei neu gegründet werden soll – wobei die vier Kirchorte Heiligste Dreifaltigkeit, Menschwerdung Christi, St. Maximilian Kolbe und Zum Guten Hirten ihre Identität als Orte des Glaubens und Heimat für die dort lebenden Katholiken behalten. Die vier Kirchenstiftungen sollen zusammengelegt werden.

Um diesen Prozess voranzubringen, hat der Pfarrgemeinderat nun einen Vorschlag zum weiteren zeitlichen Ablauf diskutiert und verabschiedet (siehe Abbildung 2).

Inzwischen haben alle gewählten Gremien zugestimmt, diesen Zeitplan mitzutragen.

### Die wichtigsten Schritte

Wir benötigen Beschlüsse aller vier Kirchortsräte, der vier Kirchenverwaltungen und des Pfarrgemeinderats, dass wir die Neugründung durchführen wollen. Dies wird gemäß Zeitplan im Mai/Juni 2022 erfolgen.

Im Rahmen dieser Beschlüsse müssen wir festlegen, wie die neue Pfarrei heißen soll – was ihr **Patrozinium** ist. Daran arbeitet der „Sachausschuss Neues Patrozinium“. Die vier Kirchorte behalten ihre jeweiligen Namen bzw. Patrozinien.

Weiter muss festgelegt werden, welche unserer vier Kirchen die zukünftige **Pfarrkirche** der neuen Pfarrgemeinde werden soll. Hierzu wird

der PGR-Vorstand einen Vorschlag zur Diskussion in die Kirchortsräte und den Pfarrgemeinderat einbringen.

Das **Pastorale Konzept** für die zukünftige Ausrichtung unserer neuen Gemeinde und der vier Kirchorte soll noch dieses Jahr fertiggestellt werden. Daran arbeitet zusammen mit den Gremien der „Sachausschuss Pastorales Konzept“. Als Zwischenergebnis in diesem Prozess veröffentlichte die Gruppe inzwischen die „Eckpunkte der Visionsbildung“ (siehe Abbildung 1).

Unsere vier Kirchenverwaltungen wollen eine **Zusammenlegungsvereinbarung** treffen. Daran arbeitet die Arbeitsgemeinschaft der vier Kirchenverwaltungen bereits.

Die Kirchenverwaltungen werden sich einigen, **welcher Kirchenstiftung** die anderen drei Kirchenstiftungen zugelegt werden sollen.

Wenn alle diese formalen Beschlüsse gefasst sind, wird unser Pfarrer Anfang Juli 2022 den **Antrag zur Neugründung** an den Bischof von Eichstätt stellen.

Nun – und nachdem formale kirchen- und stiftungsrechtliche Prozesse durchlaufen sind –, kann der Bischof die **Neugründung** vornehmen. Dies würde dann im Dezember 2022 soweit sein.

Mit der Pfarreineugründung werden alle Kirchenverwaltungen zurücktreten, damit acht Wochen später eine neue **gemeinsame Kirchenverwaltung** gewählt werden kann. Diese Wahl wird voraussichtlich im Februar 2023 stattfinden.

Unerlässlich ist zu jedem Schritt die begleitende **Diskussion** in allen Gremien. Die Gremien werden jeweils zu den Entscheidungen informiert und zur Diskussion und Rückmeldung aufgefordert.

Der angestrebte Zusammenlegungstermin für die vier Kirchenstiftungen ist unbedingt einzuhalten, da zum 01. Januar 2023 die Umsatzsteuerpflicht für kirchliche Stiftungen in Kraft treten wird. Ab diesem Zeitpunkt werden Leistungen, die zwischen den Kirchenstiftungen verrechnet werden (z.B. Pfarrbürokosten, Pfarrsekretärinnen, Hausmeister), mit 19% Umsatzsteuer belastet. Dies würde zu einer erheblichen, nicht tragbaren neuen Kostenbelastung für unsere Kirchenstiftungen führen und soll unbedingt vermieden werden.

Am 20. März 2022 werden turnusgemäß die vier **Kirchortsräte neu gewählt**. Im Anschluss wird sich auch der **Pfarrgemeinderat neu konstituieren**. Die notwendigen formalen Beschlüsse für die Neugründung werden die ersten Amtshandlungen der neugewählten Gremien sein müssen, wenn wir diese rechtzeitig Anfang Juli 2022 beantragen wollen.

Leider mussten bisher aufgrund der Corona-Pandemie alle **Gemeindeversammlungen**, die zu der Neugründung geplant waren, abgesagt werden – obwohl in diesem Prozess die Einbindung der Gemeinden und die Information der Öffentlichkeit immens wichtig ist.

Daher informieren wir die Gemeindemitglieder möglichst umfassend über das Pfarrmagazin und stets aktuell über unsere Homepage [www.katholisch-in-langwasser.de](http://www.katholisch-in-langwasser.de).

Und wir sind zuversichtlich, dass doch noch „richtige“ Gemeindeversammlungen stattfinden können und freuen uns darauf, dort mit Ihnen zu diskutieren. Lassen Sie uns gemeinsam den Weg zu einer Pfarrei in Langwasser weiter gehen.

Roland Schwab  
Pfarrgemeinderatsvorsitzender

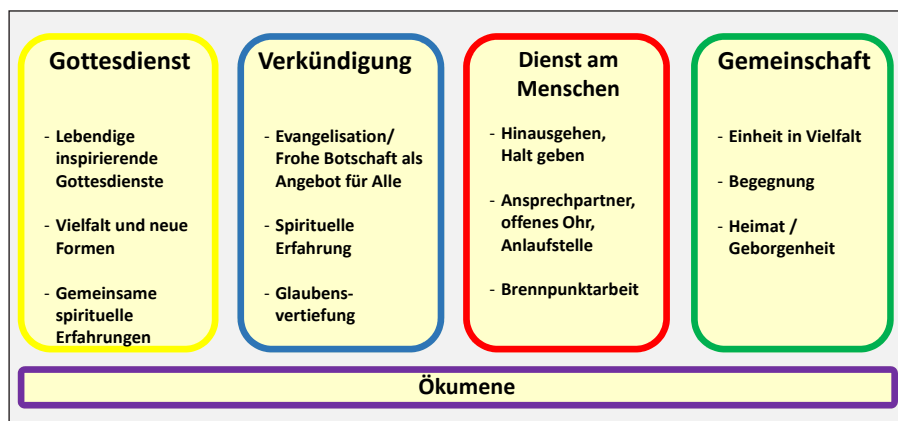


Abbildung 1: Eckpunkte der Visionsbildung

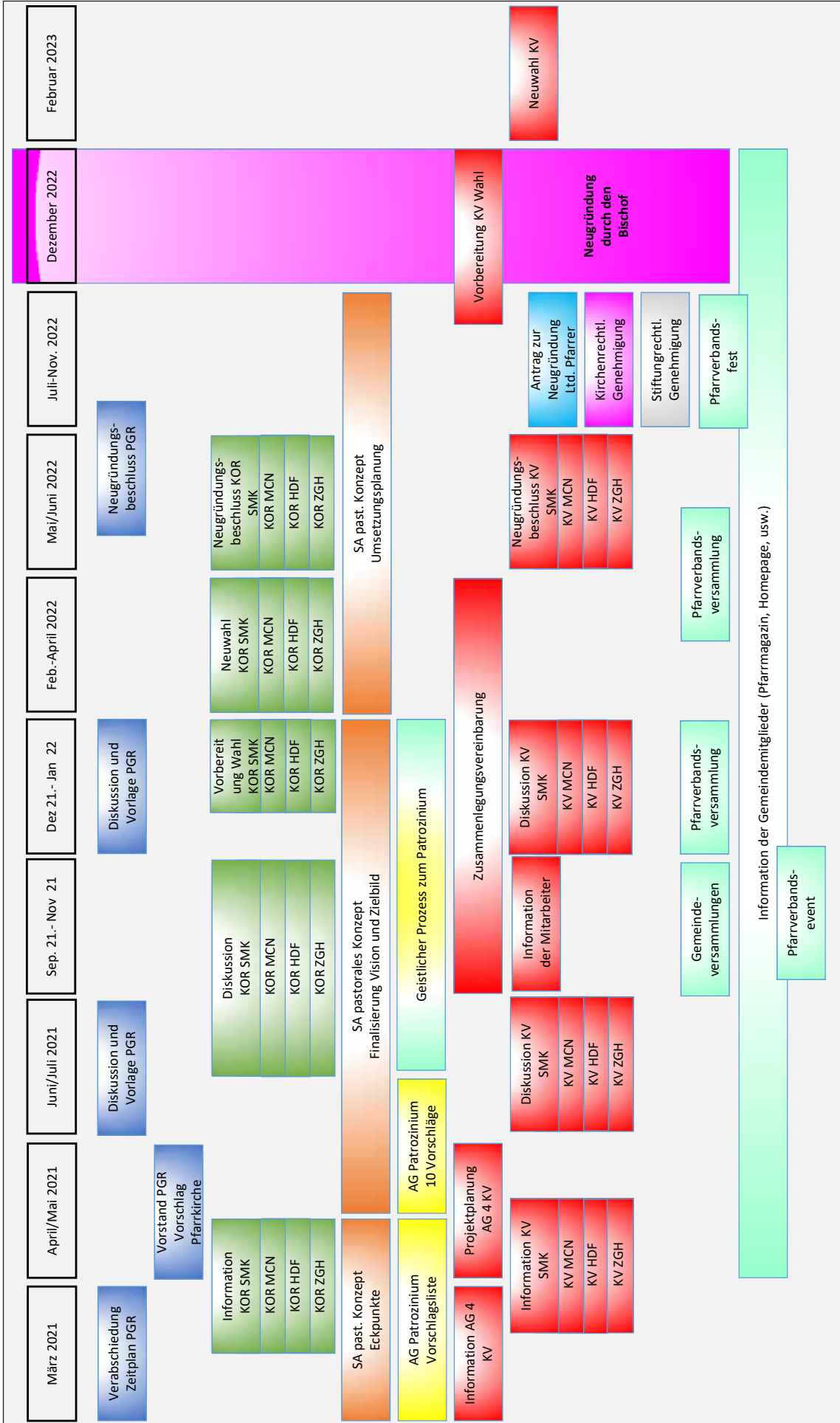


Abbildung 2: Zeitplan für die Neuauflösung einer gemeinsamen Pfarrei in Langwasser

- HDF: Heiligste Dreifaltigkeit
- MCN: Menschengewand Christi
- SMK: St. Maximilian Kolbe
- ZGH: Zum Guten Hirten
- PGR: Pfarrgemeinderat
- KOR: Kirchortsrat
- KV: Kirchenverwaltung
- SA: Sachausschuss
- AG 4 KV: Arbeitsgemeinschaft der 4 Kirchenverwaltungen

# Am 20. März 2022 ist Kirchortsratswahl!



Die nächsten Kirchortsratswahlen finden am 20. März 2022 statt. Wir werden in allen vier Pfarreien des Pfarrverbandes je einen Kirchortsrat wählen.

Die Amtszeit der Kirchortsräte beträgt vier Jahre. Gewählt werden kann, wer das 16. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist; wählen kann, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat und katholischer Christ ist.

## Jeder Kirchortsrat besteht aus:

- ♦ den direkt gewählten Mitgliedern
- ♦ eine vom Leitenden Pfarrer beauftragte ständige Vertretung oder dem Pfarrer selbst
- ♦ den Mitgliedern der Kirchenverwaltung, im Ausnahmefall mindestens einem Mitglied
- ♦ evt. berufenen Mitgliedern

## Was tut der Kirchortsrat?

Der Kirchortsrat hat die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat auf Ebene des Pastoralraums alle Fragen, die den jeweiligen Kirchort betreffen, aufzugreifen.

Er dient dem Aufbau einer lebendigen Gemeinde am Kirchort.

Dazu gehört zum Beispiel:

- ♦ die Unterstützung und Wertschätzung der Ehrenamtlichen in den Blick zu nehmen
- ♦ Gottesdienste zu gestalten, die eine lebendige Teilnahme aller Gläubigen ermöglichen
- ♦ den diakonischen Dienst zu fördern und mitzutragen
- ♦ die Verantwortung vor Ort für Mission, Entwicklung, Frieden und Umwelt zu fördern
- ♦ die ökumenische Zusammenarbeit zu suchen und zu fördern
- ♦ katholische Organisationen und Einrichtungen unter Wahrung ihrer Eigenständigkeit zu fördern
- ♦ Kontakt zu denen zu suchen, die dem Gemeindeleben fern stehen

## Auch ein neuer Pfarrgemeinderat entsteht:

Aus jedem der vier Kirchortsräte werden drei Mitglieder in den neuen Pfarrgemeinderat delegiert.

Zusammen mit dem Pastoralteam des Pfarrverbandes und evtl. berufenen Mitgliedern bilden sie dieses Gremium.

## Eine interessante Zeit!

Unsere vier Pfarreien Heiligste Dreifaltigkeit, Menschwerdung Christi, St. Maximilian Kolbe und Zum Guten Hirten werden bis Ende 2022 eine neue, gemeinsame Pfarrei gründen (siehe Seite 18, 19).

Die derzeitige Phase bietet zahlreiche Möglichkeiten, dabei mitzureden und mitzugestalten.

Seien Sie dabei!

## Kirchortsrat: Ein Ehrenamt für Sie?

Interessant,  
vielfältig,  
mit Wirkung!

Wenn Sie Fragen dazu haben:

Kommen Sie auf uns zu.

Unsere amtierenden  
Räte erreichen Sie über  
das Pfarrbüro.

(Kontakt siehe Seite 43)

Oder sprechen Sie Haupt-  
und Ehrenamtliche bei  
Gottesdiensten und  
Veranstaltungen einfach an!

## Christ sein.

Woran erkennt man Christen? Ein bestimmtes Merkmal? Nein.

Zeigen wir uns als Christinnen und Christen darin, wie wir handeln und wie wir miteinander umgehen. Sich offen als Christ erkennen zu geben, fällt vielen immer schwerer. Der eigene Glaube, das ist etwas, worüber man nicht gerne spricht. Zu persönlich. Zu intim. Zu individuell. Zu peinlich?

Wir brauchen als Christinnen und Christen nicht den Kopf einzuziehen. Mutig und bestimmt könnten wir die Botschaft des Evangeliums in die Welt tragen, so wie es Jesus seinen Jüngern aufgetragen hat. Dieser Auftrag gilt bis heute – weil auch die moderne Gesellschaft Menschen braucht, die geleitet von ihrem Glauben für andere eintreten.

## Weit denken.

Wir sind Weltkirche – das gilt im Großen wie im Kleinen.

Der christliche Horizont endet nicht an den Grenzen der eigenen Pfarrei. Unsere Aufgabe ist es, Kirche vor Ort zu gestalten und weiterzuentwickeln. Vergessen wir dabei aber nicht, was es darüber hinaus noch gibt.

Weit denken, das meint auch: denken wir nicht nur an das nächste Jahr, an die aktuelle Wahlperiode. Richten wir den Blick nach vorne und entwickeln wir gemeinsam Visionen für die Kirche der Zukunft. Weil es auf uns ankommt.

## Mutig handeln.

Die Weite des Denkens motiviert uns zum Handeln. Auch die Pfarrgemeinde kann ein „kulturelles Laboratorium“ (Papst Franziskus) sein. Hier können Ehren- und Hauptamtliche sich öffentlich zu Wort melden, beispielsweise bei Debatten um Ungleichheit, Migration, Klimawandel oder Bioethik. Hier wird die Rede über Gott öffentlich und weltzugewandt.

Richtschnur unseres Handelns bleibt die unbedingte Würde des Menschen in seiner Einzigartigkeit und Vielfalt.

Aus: [www.erzbistum-muenchen.de](http://www.erzbistum-muenchen.de)

# Gedenken der Verstorbenen



Wir feiern in allen vier Kirchorten alle drei Monate ein **Requiem**, einen Totengottesdienst für die zuletzt Verstorbenen.

<b>Heiligste Dreifaltigkeit</b>	Mittwoch, 21. Juli	um 18.30 Uhr
	Mittwoch, 20. Okt.	um 18.30 Uhr
<b>Menschwerdung Christi</b>	Mittwoch, 28. Juli	um 19.00 Uhr
	Mittwoch, 27. Okt.	um 19.00 Uhr
<b>St. Maximilian Kolbe</b>	Donnerstag, 22. Juli	um 19.00 Uhr
	Donnerstag, 21. Okt.	um 19.00 Uhr
<b>Zum guten Hirten</b>	Donnerstag, 22. Juli	um 17.30 Uhr
	Donnerstag, 28. Okt.	um 17.30 Uhr

## Ökumenisches Trauercafé

29. Juli - 30. September - 28. Oktober

Donnerstag, 15.00 bis 16.30 Uhr

Paul-Gerhardt-Kirche, Gloqauer Str. 23

*Das Trauercafé darf wieder stattfinden,  
wenn nach den Corona-Regeln die Gastronomie öffnen darf.*



ANZEIGE



NÜRNBERG

Im **Trauerfall** sind wir **Tag  
und Nacht** für Sie erreichbar  
**0911 221777**

Beratungszentrum Spitalgasse 1  
90403 Nürnberg  
Vorsorgetelefon  
0911 231 8508



Städtischer  
**Bestattungsdienst**

[www.bestattungsdienst.de](http://www.bestattungsdienst.de)

<b>SAMSTAG</b>	16.15 Uhr	Caritas-Seniorenheim St. Josef (in Corona-Zeit nicht öffentlich)
<b>Vorabendmessen</b>	19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe (Winterzeit 18.00 Uhr)
	19.00 Uhr	Zum Guten Hirten (Winterzeit 18.00 Uhr)

<b>SONNTAG</b>	08.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
<b>Heilige Messen</b>	09.00 Uhr	Zum Guten Hirten
	09.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
	10.30 Uhr	Menschwerdung Christi
	11.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe

<b>MONTAG</b>		
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)

<b>DIENSTAG</b>		
08.30 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe
08.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Laudes und Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. eucharistische Anbetung
17.30 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)

<b>MITTWOCH</b>		
18.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Vesper (Abendgebet der Kirche)
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe
19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Eucharistische Anbetung (Winterzeit 18.00 Uhr)
19.00 Uhr	Menschwerdung Christi	Heilige Messe (Winterzeit 18.00 Uhr)

<b>DONNERSTAG</b>		
09.30 Uhr	Caritas-Seniorenheim St. Josef (in Corona-Zeit nicht öffentlich)	
17.30 Uhr	Zum Guten Hirten	Heilige Messe
18.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Eucharistische Anbetung, Komplet (Nachtgebet der Kirche)
19.00 Uhr	St. Maximilian Kolbe	Heilige Messe

<b>FREITAG</b>		
08.30 Uhr	Menschwerdung Christi	Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)
18.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)
19.00 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakraments, Anbetung bis 20 Uhr

<b>SAMSTAG</b>		
08.30 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Heilige Messe

#### Außerdem am ersten Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag)

08.30 Uhr	Menschwerdung Christi	Hl. Messe zum Herz-Jesu-Freitag anschl. eucharistische Anbetung bis 9.30 Uhr
17.45 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit	Gelegenheit zum Empfang des Sakramentes der Versöhnung (Beichte)

#### GELEGENHEIT ZUM EMPFANG DES SAKRAMENTES DER VERSÖHNUNG (BEICHTE)

Mittwoch	18.15 Uhr	Menschwerdung Christi
Donnerstag	18.15 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
Samstag	17.15 Uhr	St. Maximilian Kolbe (Sommerzeit 18.15 Uhr)
Samstag	17.15 Uhr	Zum Guten Hirten (Sommerzeit 18.15 Uhr)

## Gottesdienste in den Sommerferien

**SAMSTAG**

## Vorabendmessen

19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe  
 19.00 Uhr Zum Guten Hirten

**MONTAG**

18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit

**DIENSTAG**

8.30 Uhr St. Maximilian Kolbe  
 17.30 Uhr Zum Guten Hirten

**MITTWOCH**

18.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
 18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
 19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe  
 19.00 Uhr Menschwerdung Christi

**DONNERSTAG**

17.30 Uhr Zum Guten Hirten  
 19.00 Uhr St. Maximilian Kolbe

**FREITAG**

8.30 Uhr Menschwerdung Christi  
 18.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
 19.00 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit

**SONNTAG**

## Heilige Messen

9.00 Uhr Zum Guten Hirten  
 9.30 Uhr Heiligste Dreifaltigkeit  
 10.30 Uhr Menschwerdung Christi  
 11.00 Uhr St. Maximilian Kolbe

Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)

Heilige Messe

Heilige Messe

Rosenkranz

Heilige Messe

Eucharistische Anbetung (*Winterzeit 18.00 Uhr*)

Heilige Messe (*Winterzeit 18.00 Uhr*)

Heilige Messe

Heilige Messe

Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)

Heilige Messe (zuvor Rosenkranz)

Aussetzung des Allerheiligsten Altarsakraments,  
 Anbetung bis 20 Uhr

## GELEGENHEIT ZUM EMPFANG DES SAKRAMENTES DER VERSÖHNUNG (BEICHTE)

Mittwoch	18.15 Uhr	Heiligste Dreifaltigkeit
Samstag	18.15 Uhr	St. Maximilian Kolbe
Samstag	18.15 Uhr	Zum Guten Hirten

Diese Sommerordnung gilt von Montag 26.07.2021 bis Montag 06.09.2021



Die Begegnung für Ehejubilare, einer der Höhepunkte der Willibaldswoche, wird in diesem Jahr – wie die gesamte Festwoche – dezentral im Bistum Eichstätt begangen.

Pfarreien und Pfarrverbände laden die Paare, die in diesem Jahr ein besonderes Ehejubiläum feiern, zu lokalen Festgottesdiensten ein, bei denen sich Bischof Gregor Maria Hanke mit einer Audiobotschaft an sie wenden wird.

In unserem Pfarrverband feiern wir diesen besonderen Gottesdienst am

**Samstag, den 10. Juli  
 um 18.00 Uhr  
 in Heiligste Dreifaltigkeit**

Die Einladungen sind geschrieben und werden den Jubelpaaren gerade zugestellt.

### Veranstaltungen in unserem Pfarrverband im Rahmen der Willibaldswoche

**Kinderorgelkonzert**  
 „Mit Mose auf Orgelreise“  
 Freitag, 9. Juli 16.00 Uhr  
 in Menschwerdung Christi

**Nürnberger Minitag** „Mission W“  
 Samstag, 10. Juli um 13.00 Uhr  
 in Menschwerdung Christi

Für diese Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Alle Informationen und viele andere Angebote im Bistum finden Sie unter: [www.bistum-eichstaett.de](http://www.bistum-eichstaett.de).

## Es flutet und flutet um den Erdkreis - unentwegt

Wo fängt es an?  
Wo macht es Pause?  
Wo hört es auf?

Nirgendwo fängt es an.  
Nirgendwo macht es Pause.  
Nirgendwo hört es auf.

Es verbindet Völker  
rund um den Globus,  
überspringt Längen- und  
Breitengrade, auch Klimazonen,  
es passt sich den Weltzeituhren an  
und kennt alle Sprachen der Erde.  
Sobald eine Muttersprache verhallt,  
übernimmt die nächste  
und wo zur Nacht  
die Klänge verstummen,  
erwachen anderwärts  
schon neue aus dem Schlaf.

Ein ziemlich wirres Rätsel, ja. Für uns im Pfarrverband Langwasser sollte es aber lösbar sein, vor allem von jenen, die sich in dieses Geschehen

einbinden lassen. Die Rede ist vom **Stundengebet der Kirche**.

Stundengebet - das ist eine Liturgie, die in sich schon eine heiligende Kraft birgt und die man überall auf der Welt nach gleichem Ritus pflegt. Dazu gehören mehrere Gebetszeiten (*Horen*), die dem Tag vom frühen Morgen bis zum späten Abend eine Struktur geben und zum Herrn ausrichten.

Mit der Sonne ziehen diese „Tagzeiten“ weiter, von einem Land zum andern, von einem Kontinent zum nächsten. Immer ist irgendwo Morgen, irgendwo Tag, irgendwo Abend.

So flutet ohne Unterlass und über alle Grenzen hinweg ein Gebet um den Erdkreis, fort und fort steigt ein Lobpreis zum Himmel auf. Kein Anfang, keine Pause, kein Ende.

Zwar wird die Tagzeiten-Liturgie vor allem vom Chorgebet der Ordensgemeinschaften und vom Brevier der

Priester getragen. Aber auch Diakone, geistliche Bewegungen, Kirchengemeinden, Gebetskreise und Privatpersonen reißen sich weltumspannend ein – ganz oder nur punktuell.

*Laudes* am Morgen, *Vesper* am Abend und *Komplet* zur Nacht bilden die Eckpfeiler des Tages, weitere Gebetszeiten liegen dazwischen.

Die Texte bestehen überwiegend aus uralten Psalmen, mit denen wohl schon Christus zum Vater gesprochen hat.

Im Pfarrverband gibt es mehrere Möglichkeiten, am Stundengebet teilzuhaben (siehe unten). So kann man selbst Pulsschlag solch flutenden Lebens sein, gewissermaßen „Globalplayer“ in einem internationalen Netzwerk ... in diesem Falle aber ohne jegliches Risiko und dennoch mit ewig kostbarem Ertrag. Das hat doch was!

Barbara Wurm

In Heiligste Dreifaltigkeit:	Dienstag:	Laudes um 8.30 Uhr, anschließend Anbetung bis 9.30 Uhr
	Mittwoch:	Vesper vor der Abendmesse um 18.30 Uhr
	Donnerstag:	Komplet zum Abschluss der Anbetung um 18.00 Uhr
In Zum Guten Hirten:	Montag:	Laudes 8.30 Uhr (zweiwöchentlich, nicht während Corona)

## Wir wollen einen Garten anlegen

Im hinteren Teil der Grünflächen, die die Kirche umgeben, wollen wir einen Garten anlegen. Dort sollen Pflanzen wachsen, die in der Bibel genannt werden. In der Bibel sind ca. 120 Arten identifizierbar. Wein und Obstgehölze sollen kultiviert und auch Gemüse soll angebaut werden.

Ob wir noch in diesem Jahr alles umsetzen können, wissen wir noch nicht, aber wir können schon mal planen und anfangen!

**Interessierte Mitgärtner melden sich bitte im Pfarrbüro!**



## Die Dreifaltigkeits-Ikone

### in der Werktagkapelle der Kirche Heiligste Dreifaltigkeit

Vor einiger Zeit erreichte uns eine Leserzuschrift mit einem Artikel zur Dreifaltigkeitsikone in unserer Kirche. Dieser stammt von unserem ehemaligen Pfarrer Markus Harrer (Jahrgang 1933), der unser Pfarrmagazin mit seinem Text bereichert. Hier ein paar Auszüge aus seiner Zuschrift:

„Die Ikone hat Herr Edmund Bachmann (...) gemalt. (...) Er kommt

aus der Slowakei. Da es ihm gelang, mit seiner Frau, die Ärztin ist, und mit drei Kindern nach Bayern zu kommen, wollte er als Dank für die Kirche in Dreifaltigkeit eine Ikone „schreiben“ (eine Widmung steht in der Umrandung, Anm. des Autors).

Ich durfte mir das Motiv auswählen. Ich kam auf das Bild von der „Dreifaltigkeit“ von (Andrej) Rubljow,

die bekannteste Ikone Rußlands (sic).

Nach einiger Zeit haben wir sie bei einer Feierstunde in der Kirche vorstellen dürfen. Herr Pfarrer Leonhard Übler hat sie damals enthüllt, weil er als Patriarch des katholischen Dekanats Nürnberg-Süd galt (...).“

Edmund Bachmann floh wegen seiner Tätigkeit als Ikonenmaler aus



der Slowakei, da er vom Staatsschutz überwacht wurde. Er schuf seine Bilder in der Küche und versteckte sie unter Kinderbildern, da jederzeit mit einer Durchsuchung zu rechnen war. Das Ehepaar lebt heute in einer Nachbargemeinde.

Die Dreifaltigkeitsikone von Andrej Rubljow (1360 -1430) gilt als eine der besten der russischen Malerei. Sie entstand etwa 1411. Die Darstellung zeigt nicht direkt die göttliche Dreifaltigkeit, sondern sie symbolisiert diese mit einer Szene aus dem Alten Testament: dem Besuch der drei Engelsboten bei Abraham und Sara (Gen 18,1ff).

Jeder Engel hält einen Stab in den Händen, dank dem jeder über die gleiche göttliche Autorität und Macht verfügt. Alle drei sitzen um einen Tisch, auf dem ein Kelch als Symbol für die Eucharistie steht.



Foto: Karsten Junk

Die drei Figuren ähneln sich vom Aussehen, aber sie sind nicht gleich. Sie unterscheiden sich vor allem durch die ihnen zugeordneten Gesten. Die Figur in der Mitte deutet auf den Kelch und trägt die

Farben Rot und Blau. Sie wird mit Jesus Christus verbunden. Der Vater sitzt links und macht eine segnende Geste. Die Figur rechts symbolisiert den Heiligen Geist, der auf den Tisch zeigt, was wohl bedeuten soll, dass Jesus zur Erlösung von uns Menschen in die Welt gesandt wurde.

Die Silhouetten der beiden Randfiguren bilden einen Kelchumriss, in dessen Mitte sich Jesus befindet, der sich uns in der Eucharistie schenkt.

Das gleiche Motiv findet sich in unserer Kirche auch auf dem Ambo-tuch.

Beide Kunstwerke passen in idealer Weise zu unserem Patrozinium und lassen dieses große Glaubensgeheimnis für uns Gläubige ein Stück weit greifbar werden.

Christine Deppe

(Text und Bildabdruck von Familie Bachmann genehmigt.)

## Feier der heiligen Erstkommunion



Gottesdienst am 25. April

Foto: Slanina



Erster Gottesdienst am 2. Mai

Foto: Slanina



Zweiter Gottesdienst am 2. Mai

Foto: Slanina



Gottesdienst am 16. Mai

Foto: Slanina

Ein ganzes Jahr mussten wegen der Corona-Pandemie einige der Kinder auf den Tag ihrer Erstkommunion warten. Da durch die Abstandsregeln nur

relativ kleine Gruppen gleichzeitig feiern konnten, gab es für die Kinder der Jahrgänge 2020 und 2021 gleich vier schöne, feierliche Gottesdienste.

Die Vorbereitung dafür lag bei Eva-Maria Neubauer und Gemeindefreferentin Renate Simon-Mathes. Vielen Dank für diesen Dienst!

## Fastenimpulse



„Es geht anders“ – so lautete das Motto der diesjährigen Misereor-Fastenaktion. Und so waren auch die wöchentlichen Impulse in der Fastenzeit in Menschwerdung Christi überschrieben.

Jeden Samstag gab es die Möglichkeit, innezuhalten und nachzudenken, was denn alles „anders gehen“ könnte und was jede und jeder

selbst dazu beitragen kann – mit Text- und Bildimpulsen, Liedern, Gebeten und Zeiten der Stille. Zusätzlich gab es die Möglichkeit, weiterführende Impulse mit nach Hause zu nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte waren Klimaschutz und Klimagerechtigkeit, Bewusst leben, Vanuatu, Den Weg Jesu gehen und Neues wachsen lassen.

*Sandra Schrollinger*

## „Ankerpunkt“ - anders beten, sitzen, feiern

„Anders sitzen“ – das war auch bei der vierten Ausgabe des Ankerpunkts im März aufgrund der Pandemie-situation wörtlich zu nehmen: Kleine fluorisierende Anker wiesen den rund 50 Gästen ihren Platz in der Kirche zu, die wie bei den vorangegangenen Ankerpunkten stimmungsvoll gestaltet war.

Wo komme ich her? Was bewegt mich im Augenblick? Was brauche ich jetzt? – So luden Impulsfragen zum Nachdenken und Reflektieren ein.

Die Bibelstelle von der Aussendung der Jünger (Mk 4, 35-41) gab



die Möglichkeit, sich mit seiner eigenen Sendung zu beschäftigen.

Die Teilnehmer\*innen konnten ihre Bitten oder ihren Dank in persönlichen Worten oder in Stille vor Gott bringen und den Liedtexten der Band *Gsus* nachspüren.

Der nächste Ankerpunkt ist im Herbst 2021 geplant!

*Sandra Schrollinger*

Weitere Infos gibt es auch auf:

 Facebook („ankerpunkt“) und  Instagram (#anker\_punkt)



## Erstkommunion



An den ersten beiden Sonntagen im Mai feierten elf Kinder aus unserer Gemeinde zusammen mit ihren Familien die Heilige Erstkommunion.

Ein ganzes Jahr länger als sonst mussten die Kommunionkinder Corona-bedingt nach Beginn der Vorbereitung auf das große Fest warten.

Auch der Erstkommuniongottesdienst wird mit Masken und Abstandhalten als besonders in Erinnerung bleiben.

*Margit Maderstein*



## Ökumenischer Gottesdienst im Grünzug

„Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen.“ (Joh15, 8-9)

Unter diesem Motto stand heuer der traditionelle ökumenische Gottesdienst im Grünzug zwischen der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und der Kirche Menschwerdung Christi.

Zusammen mit Pfarrer Junk und Pfarrer Szemerédy sowie musikalischer Begleitung durch PG-Brass feierten über 20 Begeisterte am Mittwoch vor Pfingsten diesen Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen.

*Michael Maderstein*



## Pfingstfeuer



Am Samstag vor Pfingsten versammelten sich auf dem Kirchenvorplatz Begeisterte aus ganz Langwasser um das Pfingstfeuer und beteten mit Musik, Tanz und Texten um den Heiligen Geist.  
*Michael Maderstein*



### Herzliche Einladung! Open Air Gottesdienst am Sonntag, 18. Juli um 10.30 Uhr auf dem Ballspielplatz

Der Kirchortsrat Menschwerdung Christi lädt Familien, Jung und Alt ein, sich zum Abschluss dieses „Corona-Jahres“ auf dem Ballspielplatz zu treffen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern!

### Männertreff

Offener Treff für alle interessierten Männer

Dienstag um 20 Uhr  
 im Pfarrheim

6. Juli - 20. Juli - 28. Sept.  
 12. Okt. - 26. Okt. - 16. Nov.

Kurzfristige Absagen bzw. Verschiebungen  
 aufgrund der aktuellen Corona-Regeln möglich.  
 Aktuelle Infos und Themen bitte  
 Gottesdienstordnung bzw. Homepage entnehmen.

### Ökumenische FrauenLiturgie - ein Gottesdienst von Frauen für Frauen

#### Licht am Ende des Tunnels ...

am Freitag, 16. Juli um 19.00 Uhr  
 in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

### Offener Bibelkreis

Dienstag um 19 Uhr

13. Juli - 27. Juli - 21. Sept.  
 05. Okt. - 19. Okt. - 09. Nov.



Treffen hängen ab von aktuellen Corona-Regeln.  
**Keine Vorkenntnisse erforderlich,  
 alle sind herzlich willkommen!**

### Lobpreis-Gottesdienst

Neue geistliche Lieder, Lobpreis,  
 freies Gebet und Fürbitten und  
 im Anschluss Einzelsegen sind  
 Bestandteile dieses Gottesdienstes.  
 Musikalische Begleitung von der  
 Band „Um Himmels Willen“.

**Sonntag, 24. Oktober  
 19.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Sie!



## „Seid Miteinander Kirche“ - Gottesdienste für Aufgeschlossene

Am 2. Mai startete unter dem Titel „**SMK: Seid Miteinander Kirche**“ eine neue Gottesdienstreihe in St. Maximilian Kolbe: An jedem ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr gestaltet der Sachausschuss Liturgie den Pfarrgottesdienst mit einem aktuellen Thema.

Einstiegsimpulse, Gastprediger\*innen, Dialogpredigten und Neues Geistliches Lied sollen die Gottesdienstbesucher\*innen anregen, Glaubenthemen mit ihrem Leben in Verbindung zu bringen, geistliche Aspekte in den Lebensalltag mitzunehmen und – wenn es wieder



Foto: Susanne Jerosch

möglich ist – nach dem Gottesdienst miteinander bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch zu kommen.

Im Mai waren wir gemeinsam mit Stadtjugendseelsorgerin Sr. Magdalena Winghofer „**Maria auf der Spur**“, im Juni lautete das Thema „**Von allen guten Geistern verlassen**“. Und nach all den Wirren der Coronazeit werden wir am 4. Juli „**Reif für die Insel**“ sein.

Martina Baum



Foto: Katrin Stock

## Herzliche Einladung!

## Erstkommunion



Fotos oben: Josef Baum



Foto: Susanne Jerosch

Im Mai war es endlich soweit: Die Erstkommunionkinder durften mit ihren Familien dieses große Fest feiern, auch Kinder, deren Erstkommunion im Jahr 2020 verschoben werden musste.

„Jesus, erzähl uns von Gott“ war ein Jahr lang auf dem Plakat zu lesen. Es zeigt den noch jungen Jesus inmitten der Schriftgelehrten im Tempel, die ins Staunen kamen über dessen Weisheit. Nicht weniger erstaunt waren die Jünger, als Jesus mitten in der Nacht auf dem Wasser zu ihnen kam und Petrus zu sich auf den See rief: „Vertrau mir, ich bin da.“ – Thema und Zusage (nicht nur) für unsere Erstkommunionkinder!

Renate Simon-Mathes

## Neuer Vorsitzender im Kirchortsrat

Liebe Gläubige,

ich darf mich Ihnen als neuer Vorsitzender des Kirchortsrat (KOR) St. Maximilian Kolbe vorstellen.

Nachdem mein Vorgänger Roland Schwab von diesem Amt zurückgetreten ist, um sich auf sein Amt als Pfarrgemeinderats(PGR)-Vorsitzender konzentrieren zu können, hat der KOR in einer Briefwahl mich zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Renate Simon-Mathes wurde ebenso als weiteres Vorstandsmitglied gewählt. Dieser Platz war durch das Ausscheiden von Pfarrer Müller frei geworden.

Ich heiße Tim Seidler und bin 24 Jahre alt. Die aktuelle Wahlperiode ist meine erste im KOR, außerdem darf ich SMK im PGR vertreten. Seit nun neun Jahren bin ich in SMK in der KJG-Pfarrjugend aktiv und seit fast vier Jahren auch Diözesanleiter der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) im Bistum Eichstätt. Neben diesem ehrenamtlichen Engagement studiere ich Theologie in Eichstätt.

Falls es von Ihnen irgendwelche Themen oder Anregungen gibt, freue ich mich, wenn Sie mich ansprechen oder mir einfach schreiben, an: [tim.seidler@t-online.de](mailto:tim.seidler@t-online.de).



Foto: Susanne Jerosch

Ich freue mich – mit dem neuem Team – auf die neuen Aufgaben!

Bleiben Sie behütet und gesund,

*Tim Seidler*

## Herzliche Einladung! Fest der Gemeinden

Freie Christen Langwasser – Martin-Niemöller-Kirche – St. Maximilian Kolbe

**Sonntag, 18. Juli um 10.00 Uhr**

**Thema: Ich bin so frei ?! – mit der Verabschiedung von Gemeindeferentin Renate Simon-Mathes**

Der Gottesdienst findet auf der Wiese hinter der Kirche statt.  
Bitte bringen Sie Decken oder Klappstühle mit und gerne ein Picknick!

Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit,  
auf der eigenen Decke und mit dem eigenen Haustand zu picknicken.

## Ökumenisches Friedensgebet endet



Am 4. Juli 2021 findet das letzte Ökumenische Friedensgebet in unserem Kirchenzentrum statt, da die Mitglieder des Teams sich in den „Ruhestand“ verabschieden.

Aber wir dürfen stolz auf die letzten Jahre zurückblicken! Seit 2008 hat das Friedensgebet zehnmal im Jahr stattgefunden, meistens in der Martin-Niemöller-Kirche, insgesamt 116-mal.

Dabei wurde jeden Monat ein wichtiges Thema rund um den

Frieden und die Bewahrung der Schöpfung in den Blick genommen.

Danke an das Team, das all die Jahre hindurch aufmerksam Politik, Weltgeschehen und die Kirchen betrachtet hat:

Eva und (der inzwischen verstorbene) Wolfgang Dreykorn, Gerlinde Freudenberger, Adelheid von Guttenberg, Hannelore Lande, Elfi und Veit Stöbel, Katrin und Alexander Stock.

Der Dank gilt auch Pfarrer Habbe und Gemeindeferentin Simon-Mathes und allen Besuchern, die mit uns mitgebetet haben.

Und auch, wenn jetzt diese Reihe aufhört: Wir, und viele mit uns, beten weiter für Frieden und den Erhalt unserer Erde!

*Katrin Stock*

## SMK Zeltlager@home in Nürnberg



Wir veranstalten dieses Jahr ein Zeltlager@home!

**Vom 07. bis 11. August** gibt es ein abwechslungsreiches Programm mit Workshops, Lagerfeuer und vielen Spielen an der frischen Luft für Mädchen und Jungs von 9 bis 13 Jahren. Wir möchten mit euch – trotz Einschränkungen – tolle Tage hier in Nürnberg verbringen!

Nähere Infos und die Anmeldung auf: [www.smk-jugendarbeit.de](http://www.smk-jugendarbeit.de)

## Wir feiern unsere Kirche!

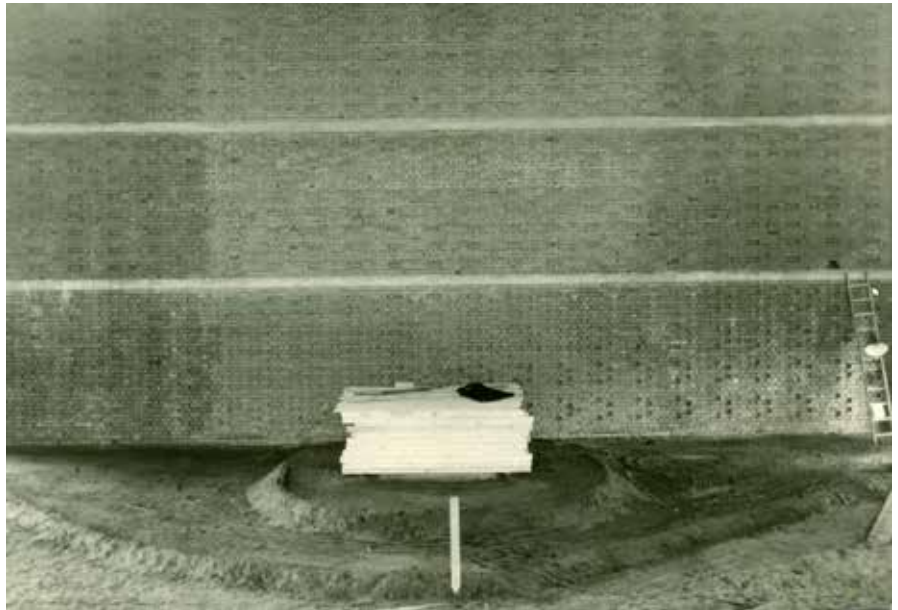
Am Samstag, 3. Juli um 19.00 Uhr feiern wir den Geburtstag unserer Kirche mit einem Gottesdienst und einem kleinen Fest der Begegnung auf dem Kirchenvorplatz, bei dem wir mit einem Glas Sekt auf das Geburtstagskind anstoßen.

Für Getränke wird gesorgt, natürlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften.

Eine Fotoausstellung in der Kirche lädt ein, in Erinnerungen zu schwelgen. Es gibt auch einen Bildband mit aktuellen Fotos des Kirchenraums aus verschiedenen Perspektiven. Ein Exemplar kann vor und nach dem Gottesdienst angesehen und bestellt werden.

Der Bildband kann natürlich auch nach dem 3. Juli noch gern erworben werden. Und die Fotoausstellung wird bis in den Herbst hinein zu sehen sein.

**Herzlich willkommen!**



Baustelle Kirche: Dies wird offensichtlich der Altarraum

KATHOLISCHE KIRCHENVERWALTUNG „ZUM GUTEN HIRTEN“	
RICHTFEST	
	am Freitag, 2. September 1960 Gasthaus Tul, Altenfurt
Ein Essen	10 Zigaretten oder 2 Zigarren
Ein Glas Bier oder 1/2 Wein	Ein Glas Bier oder 1/2 Wein
Ein Glas Bier oder 1/2 Wein	Ein Glas Bier oder 1/2 Wein

Gutschein für die Mitglieder der damaligen Kirchenverwaltung

## Licht für die Welt

### Ökumenische Sammelstelle für Kerzenreste

Kerzen spielen in unseren Kirchen eine wichtige Rolle: Was wäre eine Osternacht ohne das Weitergeben des Lichts? Wie schön ist es, wenn bei einer Taufe die Taufkerze angezündet wird. Und auch zu Hause sorgen Kerzen für Gemütlichkeit und Stimmung. Doch was passiert mit den Kerzenresten und gibt es eigentlich Möglichkeiten, nachhaltig mit diesen Ressourcen umzugehen?

Wachs wird aus Erdöl, aus ölhaltigen Pflanzen oder von Bienen gewonnen. Alle drei Quellen sind knappe Güter. Ölhaltige Pflanzen konkurrieren mit Anbauflächen für Lebensmitteln oder Waldflächen. Insbesondere Erdöl stellt ein Problem wegen des freigesetzten CO<sub>2</sub> dar. Wachs-Reste werden nur in begrenztem Umfang recycelt. Große Mengen landen im Hausmüll. Das muss nicht sein!

Gemeinsam mit unserer evangelischen Schwesterkirche Passionskirche starten wir eine Sammelstelle für Wachs-Reste. Bitte beachten Sie, dass folgende Kerzen jedoch nicht angenommen werden können, da sie schwierig zu recyceln sind: Teelichter, Kerzen in Gefäßen (Glas, Plastik, Metall, ...), Duftkerzen, Bienenwachskerzen.

Bei den Kerzen, die wir neu anschaffen, werden wir auch darauf achten, dass wir Recycling-Kerzen nutzen. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung. Wenn Sie Ideen für mehr Nachhaltigkeit in unseren Kirchengemeinden haben, freuen wir uns über eine Rückmeldung an: [wiesgickl@evangelisch-in-langwasser.de](mailto:wiesgickl@evangelisch-in-langwasser.de)

Im Pfarrbüro der Passionskirche oder im Eingangsbereich der Kirche zum Guten Hirten können Sie Ihre Kerzenreste abgeben. Wir senden diese an die Kerzenmanufaktur Sinn-Licht, die daraus neue Kerzen herstellt.

Mehr Informationen: [www.sinn-licht.de](http://www.sinn-licht.de)

## Einmal um die Welt

## Zeltlager 2021 der KjG Zum Guten Hirten

Du hast den diesjährigen Urlaub schon abgeschrieben und trotzdem Lust, andere Kulturen und Länder zu bereisen? - Dann komm doch mit auf unsere Weltreise!

Hinflug: 1. August 2021

Rückflug: 7. August 2021

Gepäck: supergute Laune, viel Spaß, Abenteuerlust

Wir haben im regen Austausch mit dem Gesundheitsamt und Jugenddachverbänden ein Hygienekonzept erarbeitet, das bis zum Start noch den bis dahin geltenden Bestimmungen angepasst wird. (Das Konzept ist über den QR-Code zu finden.) So konnten wir ein Zeltlager mit so wenig Einschränkungen wie nötig und so viel Sicherheit und Spaß wie möglich auf die Beine stellen.

Die Einladungen sind bereits verteilt und wir warten mit großer Vorfreude auf den Start mit euch.

Eure Crew ZGH

PS: Wer keine Einladung in seinem Briefkasten gefunden hat, kann sich online über den QR-Code anmelden. Aber schnell, damit du noch ein Flugticket ergattern kannst!



## KLEIN und KURZ



## Gottesdienst mit Kindern

höchstens 30 Minuten

Geschichten aus der Bibel hören, begreifen, erleben.

Jeden 4. Sonntag im Monat

um 10.30 Uhr

in oder vor der Kirche Zum Guten Hirten

Jeden 1. und jeden 3. Sonntag gibt es dann ein entsprechendes Angebot in der Passionskirche, ebenfalls um 10.30 Uhr!

**Gottesdienst für Ausgeschlafene jeden ersten Sonntag**

**Gottesdienst mit Kindern jeden dritten Sonntag**

## ESPRESSO kurz und kräftig



## Worte Gottes Feier

- eine halbe Stunde
- 30 Minuten
- 1800 Sekunden
- 2400 Herzschläge
- 500 Atemzüge

die Seele baumeln lassen

Leben kosten

Gott genießen

jeden 2. Sonntag im Monat

10.30 Uhr Zum Guten Hirten

Danach unterhalten wir uns gerne mit Ihnen bei einer Tasse Espresso über Gott und die Welt.

## Heiligste Dreifaltigkeit

„Jedes Kind ist wichtig, keins zu klein und nichtig ...“

Die Vorbereitungen für den Umzug in unserem neu sanierten Kindergarten sind in vollem Gange. Die Kinder



Mit bunt bemalten Zaunlatten in individuell gestalteten Mustern setzen sie für den neuen Garten persönliche Akzente.

werden aktiv in den Gestaltungsprozess der Räumlichkeiten und der Außenanlage involviert. Sie freuen sich, mitzuwirken und sich kreativ entfalten zu können.

Die Baumaßnahmen bieten uns die Chance, die Kinder in ihrer Mitbestimmung und Entscheidungsfindung zu fördern.

In den letzten Wochen haben wir uns intensiv mit dekorativen Elementen, mit sich wiederholenden Mustern und Formen auseinandergesetzt. Der Fantasie wurden keine Grenzen gesetzt. In der Vorbereitungsphase machen die Kinder sich Skizzen auf Papier und experimentieren dann mutig mit Lack und Pinseln.

Durch ihre Beteiligung bei der Gestaltung der neuen Räumlichkeiten fördern wir ihre Partizipation und ihren Teamgeist. Sie sind stolze Gestalter ihres Kindergartens.



Fleißige Hände weben kleine Wandkunstwerke, die den neuen Eingangsbereich verschönern werden.

Erwartungsvoll freuen wir uns schon darauf, in unseren neuen Kindergarten zurückzukehren

*Juliane Gartner*



## Menschwerdung Christi Familien-Rätselspaß-Spaziergang

Zwei Wochen lang hatten Familien die Möglichkeit, rund um den Kindergarten 10 Rätselschilder zu entdecken! An jedem Schild konnte eine Aufgabe gelöst werden. Und zum Schluss wurde ein buntes Stoffband als Zeichen des Mittuns an einen Baum im Hof vor dem Kindergarten gebunden!

*Angelika Frei*

## St. Maximilian Kolbe Annette-Kolb-Straße Mit den Kindern Kunst aus Wolle gestalten



*Foto links:*  
Sonnensegel  
geflochten  
und geknotet.

*Foto rechts:*  
Kunst  
an den Bäumen:  
Diese kann beim  
Spaziergang  
erkundet werden.

*Karin Müller*





## St. Maximilian Kolbe Carosaweg

### Das war los im Carosaweg!



Der Osterhase besuchte uns im Carosaweg und versteckte für jedes Kind eine kleine Überraschung.

Dabei freuten wir uns sehr über ein kurzes Wiedersehen. :-)

In der Notbetreuung war auch einiges geboten. So experimentierten wir mit Speisestärke und fertigten einen Stressball an.

Für unsere Mamas gestalteten wir eine tolle Blume zum Muttertag.

Die ersten Sonnenblumen, die wir eingepflanzt haben, keimen schon und wir hegen und pflegen sie, bis wir sie nach draußen setzen können.

Viel Spaß hatten wir auch bei den Spaziergängen und der Löwenzahnsuche für unseren Löwenzahnhonig, den wir selbst hergestellt haben.

Wir freuen uns nun sehr, dass wir bald wieder alle zusammen spielen,

lernen und noch vieles erfahren dürfen.

*Bis bald, euer Team vom Carosaweg*



## Zum Guten Hirten

### Feste und Feiern in Corona-Zeiten

Obwohl Corona unseren Kindergartenalltag weiterhin bestimmt, versuchen wir das Beste aus allen Situationen zu machen. So wurden wir zum Beispiel kreativ, um den Kindern zuhause die anfallenden Feste näherzubringen.

Eifrig wurden Bastelideen mit Anleitungen, Geschichten, Rezepte sowie Ausmalbilder herausgesucht, kopiert und zusammen mit einem Brief an Eltern und Kinder in Taschen gepackt. So gab es eine Faschings-, eine Oster- und eine Mutter-/Vater-tagstasche. Diese Taschen brachte das Kindergarten team anschließend den Kindern coronakonform vorbei.



Muttertags-  
geschenk  
zum  
Selberbauen  
für Zuhause

verlagern die Party in unseren Innenhof. Hier macht das Spielen, Essen, Zusammensitzen, Singen und Toben doch besonders viel Spaß.

Wir danken allen Eltern, dass sie uns in den letzten Monaten tatkräftig unterstützt haben und freuen uns sehr, wenn endlich alle Kinder wieder kommen dürfen.

*Eva Staudt*

Vorbeihoppeln viele kleine Schokoladenostereier verloren. Jedes Kind konnte sich zu einer festen Zeit anmelden, um vorbeizukommen und zu suchen.

Aber auch in der Notbetreuung im Kindergarten gibt es einiges zu erleben. Neben den alltäglichen Dingen wie malen, bauen, Geschichten lesen und die Natur entdecken, haben wir natürlich auch immer wieder Geburtstagskinder.

Um diesen Tag gebührend feiern zu können, packen wir bei schönem Wetter oft alle unsere Sachen und



Lupenglas  
als  
Osternest

An Ostern haben wir uns – zusammen mit dem Osterhasen – noch etwas Besonderes überlegt. Neben der Tasche mit beispielsweise einer Kinderbibel zum Ausmalen, hat der Osterhase für jedes Kindergartenkind auf unserer kleinen Wiese ein hübsches Osternest versteckt und im



## Ministrieren: Dein Ehrenamt in der Kirche

Was genau ist ein Ministrant, eine Ministrantin? In der katholischen Kirche helfen sie dem Priester oder dem Diakon im Gottesdienst. Sie heißen auch Messdiener\*innen oder Minis und sie haben viele Aufgaben.

Zum Beispiel halten sie bei der Lesung des Evangeliums die Leuchter. Sie helfen bei der Gabenbereitung für die Eucharistiefeier, sie schwenken das Weihrauchfass, läuten die Altar-

schellen während der Gabenbereitung und sammeln die Spenden der Gottesdienstbesucher ein.

In den meisten Kirchen helfen Mädchen und Jungen gleichberechtigt am Altar.



Foto: Susanne Jerosch



Foto: Dagmara Radwanski

Wer Ministrant\*in werden möchte, muss getauft sein und die Erstkommunion empfangen haben.

In Deutschland gibt es fast eine halbe Million Ministrant\*innen. Viele helfen nicht nur im Got-

tesdienst, sondern treffen sich auch regelmäßig zu Gruppenstunden. Dort bereiten sie gemeinsam Gottesdienste vor, reden über Gott und die Welt oder spielen zusammen.

Häufig engagieren sich die Ministrant\*innen auch sozial, zum Beispiel sammeln sie als Sternsinger\*innen für arme Kinder in der ganzen Welt. So ist das auch in unserem Pfarrverband, wenn nicht gerade Corona alle Aktivitäten einschränkt.

Susanne Jerosch

## Dabei sein – meine Erfahrung als Ministrantin

Mein Ehrenamt in der Kirche Menschwerdung Christi als Ministrantin begann nach dem Empfang meiner Erstkommunion im Jahr 2011. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, wie

unser damaliger Pfarrer Thaddäus Posielek mich dafür begeisterte, Ministrantin zu werden.

### Warum führe ich dieses Ehrenamt aus? Was gibt es mir persönlich?

Vor allem freut es mich, jeden Sonntag im Gottesdienst mitwirken zu können, wodurch der Gottesdienst für einen selbst stärker erfahrbar wird. Gerade in der Zeit der Säkularisierung, in der die Zahlen der regelmäßigen Kirchgänger sinken, finde ich es wichtig, dass sich junge Leute in der Kirche engagieren und eine Aufgabe im Gottesdienst übernehmen, um Gott und Jesus Christus zu dienen. Davon leitet sich auch die Namensgebung des Ministranten ab, denn das lateinische Wort *ministrare* lässt sich mit *dienen* übersetzen.

Durch viele Priesterwechsel und verschiedenste Gottesdienstformate waren alle Gottesdienste individuell und man konnte während des Ministrierens neue Erfahrungen sammeln.

Zu den **Highlights** meiner Ministrantenzeit gehörten besonders die zwei Wallfahrten nach Rom. Dort kamen Ministranten aus der ganzen Welt zusammen. Bei der Papstaudienz standen wir für einen Moment nur wenige Meter von Papst Franziskus entfernt und konnten sogar im Petersdom, der größten Basilika der Welt, sowie auch in vielen anderen Kirchen in Rom ministrieren.

Unvergesslich schöne Momente hatte ich in den zehn Jahren als Ministrantin auch während einiger Ministrantentage in Eichstätt und auch bei besonderen Gottesdiensten.

Wenn Du jetzt Lust bekommen hast, Ministrant\*in zu werden, dann komm doch gerne einfach mal zum Gottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr in Menschwerdung Christi vorbei.

**Ich freu mich auf Dich!**

Deine Carolin Witt



Carolin Witt

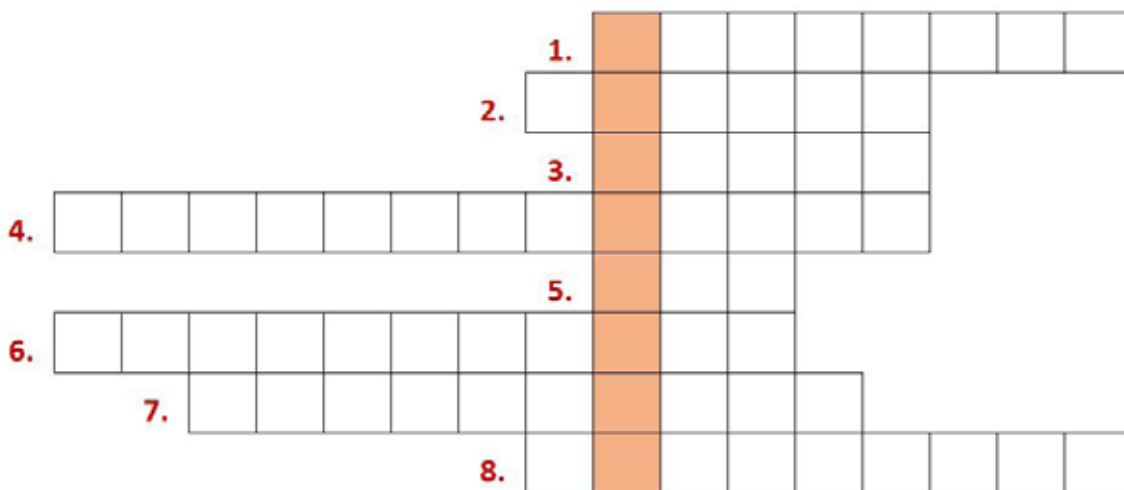
Foto: privat

## Teste Dein Wissen!

Wenn Du die Beiträge übers Ministrieren aufmerksam gelesen hast, sind diese Fragen ein Klacks für Dich!  
Das Lösungswort ist ein Fachbegriff für das ganze gottesdienstliche Geschehen (Lösung siehe Seite 39).



- 1.) Was halten die Ministrant\*innen während der Lesung des Evangeliums?
- 2.) Was bedeutet das lateinische Wort „ministrare“ auf Deutsch?
- 3.)+4.) Was sind die beiden Grundvoraussetzungen fürs Ministrieren?
- 5.) Wohin gingen die beiden Wallfahrten von Carolin Witt?
- 6.) Als was gehen viele Ministranten im Januar zu den Menschen und sammeln für soziale Zwecke?
- 7.) Ist Ministrieren typisch evangelisch oder katholisch?
- 8.) Was ist in dem Fass, das die Ministranten vor dem Altar schwenken?



Lösungswort: \_\_\_\_\_

**Alles gewusst?  
Herzlichen Glückwunsch –  
Du bist unser Mini-Champion!**

### Übrigens:

An allen unseren vier Kirchorten im Pfarrverband Langwasser gibt es Ministrant\*innen, die sich freuen, wenn jemand zu ihnen stößt. Hast du Interesse?

Nimm am besten über unser Pfarrbüro Kontakt auf:  
Telefonisch unter 0911-9881383-0 oder  
per E-Mail an: [langwasser@bistum-eichstaett.de](mailto:langwasser@bistum-eichstaett.de)

## Ein neues Angebot: **SIGENA** Langwasser

**S**icher - **G**Ewohnt - **N**Achbarschaftlich

In der Neusalzer Straße 4, früherer Standort der Polizeiwache, befindet sich SIGENA Langwasser.

Was bedeutet SIGENA? - SIGENA ist ein Quartiersprojekt, mit dem die wbg und die Rummelsberger Diakonie den Wunsch vieler Menschen unterstützen, möglichst lange im bekannten Umfeld leben zu können.

**1. Der SIGENA Nachbarschaftstreff** ist ein Begegnungsort für Jung und Alt! Hier können Sie unkompliziert neue Menschen kennen lernen, Kontakte pflegen oder sich ehrenamtlich engagieren. Wir laden Sie in die Räume ein, um hier Nachbarn kennen zu lernen, Bekannte zu treffen, gemeinsam zu kochen, zu essen und miteinander Ihre Freizeit zu gestalten.

**2. Mitmachen:** Sie möchten Ihren Nachbarn helfen oder Ihre eigenen Ideen verwirklichen? - Bei SIGENA können Sie das! SIGENA ist ein Ort zum gemeinsamen Feiern.

**3. Soziale Beratung:** Wenn Sie in einer besonderen Lebenssituation sind oder für ein persönliches Anliegen erste Schritte klären möchten, dann können Sie sich an uns wenden.

Wer zudem ein offenes Ohr oder Beratung zu verschiedenen Themen sucht, ist bei SIGENA richtig.

### Bürozeiten:

Dienstag 10.00 - 13.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

### Offener SIGENA-Treff:

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Neusalzer Straße 4

Tel.: 0911 - 39363 4389

Mail: sigena-langwasser

@rummelsberger.net

**Schauen Sie vorbei,  
Sie sind Herzlich Willkommen!**

Ihre  
**SIGENA-  
Koordinatorin**  
Stefanie Schanze



## Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung



Im Herbst 2021 startet wieder ein Ausbildungskurs zum/zur ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*in in Nürnberg Langwasser.

Die Absolventen des Kurses werden befähigt, Schwerstkranke, Sterbende und deren Zugehörige psychosozial zu begleiten.

Was bedeutet es, schwer krank zu sein? Was wissen wir vom Sterben oder über die Bewältigung von Trauer? Wie redet man mit Schwerstkranken und wie findet man die richtige Balance zwischen Nähe und Distanz? Welche Bedeutung haben Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung?

Diese und weitere Fragen bestimmen die Inhalte des Ausbildungskurses für ehrenamtliche Hospizbegleiter\*innen, der im Herbst 2021 wieder angeboten wird. Kompetente Fachleute aus Medizin, Pflege und anderen Berufen stehen als Referent\*innen zur Verfügung.

Ein ehrenamtliches Engagement im Bereich des Hospizdienstes im Anschluss an die Ausbildung ist keine Bedingung für eine Teilnahme.

Umgekehrt setzt ein ehrenamtliches Engagement die Ausbildung zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung voraus.

Die Rummelsberger Diakonie bietet seit 20 Jahren die Ausbildung zum/zur ehrenamtlichen Hospizbegleiter\*in an. Rund 400 Personen haben in dieser Zeit einen Kurs absolviert. Das Aus- und Weiterbildungskonzept wurde im Herbst 2015 mit dem Ehrenamtspreis der bayerischen Diakonie ausgezeichnet.

Der Kurs findet in den Räumen des neuen Stadtteiltreff SIGENA-Langwasser, Neusalzer Str. 4 statt, in denen auch der ambulante Hospiz- und palliative Beratungsdienst der Rummelsberger Diakonie seine Büroräume hat.

*Angela Barth*

### Kontakt bei Interesse

Tel.: 0911 - 39363 4390

Mobil: 0160 - 9794 2021

Mail: hospizdienst-nuernberg

@rummelsberger.net

Angela Barth,  
Hospizkoordinatorin



## Es bleibt spannend

Bei vielen Telefonaten mit den Senior\*innen aus unserem Seniorenkreis machte ich die Erfahrung, dass die Lebenszufriedenheit trotz der Einschränkungen durch Corona hoch ist – aber, je einsamer, desto unzufriedener. Also je gesünder oder geselliger, desto zufriedener sind die Menschen. Vor allem Alleinstehende, Hochbetagte, gesundheitlich eingeschränkte Menschen sind tendenziell unzufriedener und wünschen sich mehr Kontakte.

Einen großen Auftrag entdeckte ich: Viele telefonische Kontakte, Spaziergänge mit mobil eingeschränkten Senior\*innen, Briefe und Karten schreiben. Ich habe doch Zeit. Ich will sie dafür nehmen. Überhaupt die freie Zeit, sie ist Segen und Herausforderung. Entweder ich habe zu viel davon oder zu wenig. Will wachsam sein, hier die richtige Balance zu finden. „Mische Tun und Nichtstun, und du wirst nicht verrückt!“ sagt ein Sprichwort.

Besonders dankbar waren und sind unsere Senior\*innen für die Unterstützung beim Einkaufen, Begleitung zum Impfzentrum, zu Ärzten,

beim Spazierengehen oder Gedankenaustausch beim Telefonieren.

Man hört immer wieder: Du bist nie zu alt fürs Internet. Aber welches Tablet, Notebook, Smartphone usw. passt für mich, wie kann ich damit umgehen.

Das Seniorennetzwerk Langwasser ist bestrebt, ältere Menschen kostenlos in die wunderbare Welt der Tablets und Co. einzuführen. Die Referent\*innen geben dann auch einen Überblick über die im Handel erhältlichen Geräte. Sie informieren, worauf man beim Kauf achten sollte. Auch wird es Begleitung beim Kauf eines Gerätes geben. Gerade mobil eingeschränkte Senior\*innen können profitieren, wenn man ihnen in der digitalen Welt neue Wege eröffnet, soziale Kontakte zu pflegen.

Viele Senior\*innen empfinden jeden neuen Tag als Geschenk. Die kleinen Dinge bekommen eine größere Bedeutung: der aufblühende Frühling, das muntere Treiben der Spatzen auf Terrasse oder Balkon, die Nachfrage der Nachbar\*innen nach dem Befinden. Überhaupt tut es gut, wenn

ich als alter Mensch gesehen und beachtet werde oder sogar nach meiner Meinung gefragt werde. Das alles ist keineswegs selbstverständlich.

Es wäre ungerecht, wenn ich undankbar und mürrisch wäre.

Die Maiandachten in unserer Kirche werden als gemeinsames Beten und Treffen angenommen. Die Mutter Gottes ist uns Fürsprecherin auf unserem Weg zu Gott. Ein großes Dankeschön an Alle, die zum Entstehen der Neuausgabe „Eichstätter Maiandachten“ mitgewirkt haben.

Wir sind einige von Vielen – fühlen uns nicht allein gelassen. Wir hoffen, dass die Inzidenzzahlen ab Juni 2021 so niedrig werden, dass wir uns in gemütlicher Atmosphäre, mal spielerisch leicht, mal ernsthaft tief, wieder monatlich treffen können.

Wir freuen uns auf die gemeinsamen Stunden, sagen „Ja“ zu einem guten Leben.

Bleibt alle gesund und behütet.

*Dorothea Förster*

Seniorennetzwerk Langwasser  
Seniorenkreis Zum Guten Hirten

ANZEIGE

### Wir bieten Lebensräume – Raum zum Wohnen und Leben.

[www.gundekar-werk.de](http://www.gundekar-werk.de)



Als Dienstleister rund um die Immobilie sind wir in der Diözese Eichstätt tätig. Wir vermieten Wohnungen für Familien, Alleinerziehende und Senioren, z. B. in den Seniorenwohnanlagen in Nürnberg-Langwasser, Dr.-Linnert-Ring 34-36, Zuckmayerweg 20, Zugspitzstraße 71, 73.

**ST. GUNDEKAR-WERK EICHSTÄTT**  
Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH  
Penzendorfer Straße 20 · 91126 Schwabach · Telefon 09122/309-0



# Ein Tagestrip nach Griechenland

**Noch immer leiden wir alle unter den Corona-bedingten Reisebeschränkungen. Aber wie wäre es mit einem Tagesausflug nach „Griechenland“?**

Ja, das geht auch bei uns in Bayern. Dorthin zu kommen ist gar nicht so schwer: Entweder mit dem Auto über die A3 Richtung Passau/Regensburg (ca. 110 km) - ab der Ausfahrt Neutraubling ist der weitere Weg beschildert. Oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Zug nach Regensburg und dann mit Bus 5 nach Donaustauf. Den Restweg (ca. 800 m) muss man zu Fuß zurücklegen.

Ein besonderer Tipp (sobald es die Corona-Lage wieder erlaubt): Von Regensburg aus mit dem Schiff auf der Donau zur Walhalla fahren.

## Von weither sichtbar: Die Walhalla

Schon von weitem erblickt man ein Bauwerk, das so gar nicht in die Oberpfalz zu passen scheint. Auf der Anhöhe des Bräuberbergs erhebt sich ein gewaltiger, weiß strahlender Tempel im griechischen Stil: die Walhalla. Dieses Bauwerk gilt als eines der wichtigsten Baudenkmäler Deutschlands und ist sogar unter den Top 100 gelistet.

Doch wie kommt ein griechischer Tempel nach Donaustauf, einem klei-

nen Ort in der Nähe von Regensburg?

## Die Idee hinter dem Bau

Der bayerische König Ludwig I. (reg. 1825 bis 1848) hatte als junger Mann Europa bereist und war von zwei Bauten besonders beeindruckt: dem Pantheon in Rom und dem Invalidendom in Paris. In Rom war es eine Kultstätte für die Götter (Pantheon = alle Götter) und in Paris ein Ort der Verehrung für berühmte Philosophen.

Um 1807 fasste der junge Kronprinz den Entschluss, ein „Pantheon der Deutschen“, einen Ruhmestempel bauen zu lassen. Zusammen mit Johannes von Müller, einem Schweizer Historiker, fand er einen Namen: Walhalla. Dieser Begriff aus der germanischen Mythologie beschreibt den Paradiesesort, wo die in der Schlacht gefallenen Germanenkämpfer an einem Festmahl mit dem Götterkönig Odin teilnehmen.

Aber auch politische Erwägungen spielten für den König eine Rolle. Nach dem Eroberungsfeldzug Napoleons sollte dieser Ort das Nationalgefühl der Deutschen stärken, da hier verdiente Männer und Frauen deutscher Sprache gewürdigt werden sollten. Keine Krieger sollten hier geehrt werden, sondern Denker,

Dichter, Wissenschaftler und herausragende Persönlichkeiten. „Kein Stand nicht, auch das weibliche Geschlecht nicht, ist ausgeschlossen. Gleichheit besteht in Walhalla; hebt doch der Tod jeden irdischen Unterschied auf“ (Ludwig I.).

## Der Bau der Walhalla

Bauliches Vorbild war das Parthenon auf der Akropolis in Athen. Idealerweise sollte es auf einer Anhöhe stehen. Der Architekt Leo von Klenze schlug dem König 1819 den Bräuberberg vor, der im Besitz der Fürsten Thurn und Taxis war. 1830 schließlich war die Grundsteinlegung. Nicht nur das Gebäude wurde errichtet, sondern auch die Umgebung passend neugestaltet. Alte Weinberge wurden aufgegeben und mit Eichen und Nadelgehölz bepflanzt, um einen wilden, germanischen Urwald nachzubilden. Die dunkle Farbe der Bäume sollte das Weiß des Marmors strahlen lassen.

Die Salvatorkirche in Donaustauf wurde im neu-romanischen Stil umgestaltet und die Fürstenfamilie ließ sich im Ort ein heute nicht mehr erhaltenes Schloss im klassischen Stil errichten. So entstand ein Gesamtensemble vom Donautal aus gesehen mit Hügeln, Bergen, Ruinen,



Walhalla bei Donaustauf. Foto: Avda, in: wikimedia.org



Büste von Sophie Scholl; Foto: M.J.Zibes, In: wikimedia.org (Ausschnitt)

Schlössern und Wäldern. Von der Terrasse des Tempels hingegen hat man an schönen Tagen einen Blick über das Donautal bis hin zum gotischen Dom von Regensburg, über den Gäuboden mit Straubing und dem Bogenberg bis zu den weit entfernten Berchtesgadener Alpen.

Vom Ort aus kann man über 358 Treppenstufen den 1842 feierlich eingeweihten Tempel ersteigen. Der Architekt empfand die Außenarchitektur dem Parthenon nach, baute

jedoch nach den besten damaligen Baustandards. So wird z.B. das Dach von einer Eisenkonstruktion getragen. Der Ruhmestempel hat eine Abmessung von ca. 66x31x20 Metern. Er ist von Säulen umgeben und ruht auf einem gestuften Unterbau mit Treppenanlage, der 125 Meter lang und 55 Meter hoch ist.

Gebaut aus Kehlheimer Kalkstein, ist er ganz mit weißem Marmor verkleidet. In den Giebelfeldern sind vollplastische Szenen aus der deutschen Geschichte dargestellt.

**Im Inneren: „Große Deutsche“**

Der Schmuckfries setzt sich im Inneren fort und bebildert die Geschichte der Germanen.

Durch das imposante Eingangsportal gelangt man in eine große Halle, in der 131 Büsten und 64 Gedenktafeln an den Wänden angebracht sind. Sie leuchten vor weißem und rotem Marmor. Die Decke ist mit Gold geschmückt.

Die Gedenktafeln beziehen sich auf große, längst verstorbene Persönlichkeiten, die man nicht authentisch abbilden konnte, z. B. Hermann der Cherusker, Karl der Große oder auch Walther von der Vogelweide.

Die Büsten stellen Könige, Dichter

(Goethe, Schiller), Künstler (Dürer) Komponisten (Bach), Wissenschaftler (Röntgen, Einstein) oder Politiker (Adenauer) dar. Fünf Jahre nach der Eröffnung fand auch eine Abbildung von Luther ihren Platz; 2009 wurde eine Büste von Edith Stein aufgestellt.

Von besonderer Aktualität ist eine idealisierte Büste (2003) von Sophie Scholl, die beispielhaft für den Widerstand gegen Hitler während des 3. Reiches steht. Am 9. Mai dieses Jahres wurde ihres 100-jährigen Geburtstages gedacht. Sie steht gleich rechts neben dem Eingang, neben ihr sollen keine weiteren Büsten mehr aufgestellt werden.

Eine Aufnahme in den Kreis der Geehrten kann jeder deutsche Bürger vorschlagen, der bayerische Ministerrat beschließt dann die Aufstellung. Die Kosten (ca. 30.000 Euro) hierfür trägt der Vorschlagende.

*Christine Deppe*

**Wichtig:** Während der Corona-Pandemie ist die Öffnung abhängig von der lokalen Sieben-Tage-Inzidenz.

Der Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie z.B. die Besitzer der Ehrenamtskarte (dazu siehe Seite 4, 5) ist kostenlos.

ANZEIGE

**Lösung des Rätsels auf der Kinderseite:**



Das Lösungswort ist: Liturgie

**Caritas-Sozialstation Nürnberg-Süd**

**Daheim betreuen und pflegen.**

**Wir helfen mit.**

Kompetenz und Erfahrung in der Pflege. Auch im **Pfarrverband Langwasser** und Umgebung täglich für SIE unterwegs.

**Individuell für SIE:**

- Allgemeine Pflegeberatung
- Körperpflege, An- und Auskleiden
- Medizinische Hilfe (z.B. Insulin)
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Stundenweise Betreuung zu Hause
- Entlastung pflegender Angehöriger
- und vieles mehr



Caritas Sozialstation  
Giesbertsstraße 67c  
90473 Nürnberg  
**Tel. 0911 / 988 70 80**

## Raus aus dem Schneckenhaus

### Lassen Sie uns einander kennenlernen

In meiner Einarbeitungszeit für die Projektstelle „Vertiefte Ökumene in Langwasser“ habe ich mich mit vielen Menschen beider Konfessionen unterhalten. Ich wollte wissen, was die Christen in Langwasser unter vertiefter Ökumene verstehen und welche Erwartungen sie an dieses in Bayern einmalige Pilotprojekt haben.

In zahlreichen Gesprächen wurde mir dabei immer wieder dasselbe Bild geschildert: Von den Christen in Langwasser soll eine gemeinsame Strahlkraft ausgehen. Die eigene Identität soll unbedingt bewahrt bleiben. Dazu braucht man Vereinfachungen hinter den Kulissen. Nur so kann jede Kirche für sich wieder Zeit für ihre eigentliche Aufgabe - die Seelsorge - gewinnen. Natürlich ist auch jedem bewusst, dass dieses Ziel nur zu erreichen ist, wenn später vieles anders ist.

Auf meine Nachfrage, was genau anders werden soll, erhalte ich oft ganz klare Ausformulierungen, was man organisatorisch zusammenlegen könnte.

### Eine Gretchenfrage?

Aber dann kommt die Frage: „Was können Sie denn jetzt schon ändern, damit es leichter wird? Vielleicht auch für Sie persönlich?“

Haben Sie schon einmal beobachtet, wie sich eine Schnecke in ihr Haus zurückzieht, wenn man sie anstupst? Wie oft musste ich in den vergangenen Wochen an diesen Vergleich denken!

Denn jetzt höre ich, wie gut mein Gegenüber sich mit der aktuellen Situation arrangiert hat. Es gehe doch nichts über eingespielte Routine und solange alles läuft, solle man doch bitte nichts an den Gewohnheiten



joexx, photocase.de

ändern. Vergessen ist das alltägliche Stöhnen, vergessen die Visionen für eine strahlende Zukunft: Änderungen bitte nicht mit mir, fangen Sie mit dem Anderen an!

Damit sind wir bei der nächsten Fragerunde: Wer ist der Andere? Von welchen Strukturen und Hierarchien ist sein Denken geprägt? Worauf ist sein Handeln ausgerichtet? Welches sind seine Vorlieben? Worauf muss er Rücksicht nehmen? Wie ist er zu dem geworden, den ich jetzt hier sehe? Wie sieht er sich selbst? Und überhaupt: Wie sieht er mich?

### Nicht jeder muss das Rad neu erfinden

Und noch ein Schritt weiter: Hat der Andere vielleicht Erfahrungen gemacht, von denen ich profitieren kann? Hat er bereits Lösungen, die auch mir Erleichterungen bringen können?

Geben wir uns doch einmal einen Ruck und verlassen unsere lieb gewonnene Bequemlichkeit.

Überwinden wir unsere Angst vor Veränderung und gehen wir unvoreingenommen aufeinander zu. Bleiben wir offen für Neues und verwirklichen so das Bild, das wir uns selber für die Zukunft gemalt haben: Das Bild von der Strahlkraft der Christen in Langwasser.

Dazu sollten wir uns besser kennenlernen. Nur so können wir Missverständnissen vorbeugen und gemeinsam ins Gespräch kommen.

### Impuls-Wandertag am 14. August

Eine Gelegenheit dazu gibt es für Haupt- und Ehrenamtliche bei einem gemeinsamen Impuls-Wandertag mit Erfahrungsaustausch im Biergarten am Wochenende der Langwasserkirchweihe (sofern Corona es zulässt).

Bitte merken Sie sich schon heute den Termin vor: Samstag, 14. August. Nähere Informationen und Anmeldung unter

[www.oekumenisch-in-langwasser.de](http://www.oekumenisch-in-langwasser.de).

Ilona-Maria Kühn



**Kontakt: Ökumenisch in Langwasser**

Projektleitung: Ilona-Maria Kühn

Dr. Linnert Ring 30 / 90473 Nürnberg

Tel.: 0177 / 64 39 311

Mail: [projekt@oekumenisch-in-langwasser.de](mailto:projekt@oekumenisch-in-langwasser.de)





## Himmelfahrt



Unter dem Motto „Vergissmeinnicht sind himmelblau“ waren zum ökumenischen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt – heuer aufgrund der schlechten Witterung ausnahmsweise in der Paul-Gerhardt-Kirche – viele Christ\*innen aus beiden Konfessionen zusammengekommen, um mit Diakon Andreas Baum und Pfarrer Jörg Gunsenheimer sowie musikalisch beschwingt begleitet durch die Paul-Gerhardt-Brass den Feiertag gemeinsam zu begehen.

Die Kirche war mit über 70 Teilnehmenden fast bis zum letzten (möglichen) Platz gefüllt; und trotzdem gemeinsames Singen nicht möglich war, war doch eine heitere und „himmelblaue“ Atmosphäre in der Kirche zu spüren.

Pfr. Gunsenheimer merkte in seiner Predigt an: „Vergesst nicht, erinnert uns Gott: euer Weiterbestand als religiöse Gemeinschaft hängt ab von eurer verlässlichen Gemeinschaft mit mir – und davon, dass Ihr mein Gebot ernst nehmt. Vergesslichkeit an dieser Schnittstelle unseres Lebens kann – das zeigt die Erfahrung der Geschichte – verheerende Folgen haben. Charakterstarke Persönlichkeiten wie Maximilian Kolbe, Dietrich Bonhoeffer oder – wie jüngst erinnert – Sophie Scholl hat ein am Gewissen geschärfter Glaube nicht vergessen lassen, was das Gute vom Bösen unterscheidet und die Gerechtigkeit von der Gleichgültigkeit.“

## Stadtradeln im Juli

Auch 2021 nimmt Nürnberg wieder an der internationalen Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis teil. Vom 02. bis 22. Juli 2021

sammeln wir gemeinsam Kilometer und setzen damit ein starkes Zeichen für den Klimaschutz und eine nachhaltigere Mobilität.

Im letzten Jahr haben in Nürnberg über 1.900 Radlerinnen und Radler in drei Wochen 432.856 km zurückgelegt und damit 63.634 kg CO<sub>2</sub> im Vergleich zu Autofahrten vermieden.

Für die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Langwasser hat der Verwaltungsdiakon Jens Herning das Team „Gemeinsam unterwegs – Ökumenisch in Langwasser“ angelegt.

Wer mitmachen möchte, kommt mit dem QR-Code zu der Seite, auf der er dem Team beitreten kann.

Bitte den Benutzernamen an Jens Herning melden:

[herning@evangelisch-in-langwasser.de](mailto:herning@evangelisch-in-langwasser.de)



Man kann sich von ihm den Link auch per Mail senden lassen.

Die geradelten Kilometer kann jeder vom 02. bis 22.07.21 selbst eingeben oder die App herunterladen und das gleich „tracken“ lassen.



## MUT-Projekte Nordost

Die evangelische Landeskirche hat ein Förderprogramm für MUT-Projekte aufgelegt. MUT steht für Missional, Unkonventionell und im Tandem.

Es sollen also in Kooperation mit anderen Partnern Menschen in ungewöhnlicher Weise für die Sache Jesu begeistert werden.

Das erste Projekt, das die Martin-Niemöller-Kirche zusammen mit St. Maximilian Kolbe angemeldet hat, ist das **ÖKI-Mobil**. Das ist ein weißes Lastenrad mit Kastenaufbau, der als Altar dienen kann und Sitz-, Bastel- und Snackmöglichkeiten beinhaltet. Es ist mit dem ÖKI-Logo der ökumenischen Kinderkirche beklebt und soll mit Aktionen und besonderen Gottesdienstformaten im Stadtteil zur Kinderkirche, zur Taufe, zu den Gottesdiensten und zu unseren Gemeinden einladen.

Das zweite Projekt, das die Martin-Niemöller-Kirche zusammen mit der Freien Christengemeinde Langwasser und St. Maximilian Kolbe angemeldet hat, ist das **Eck-Café**.



Nachdem der Löwenladen im Brunnenhof, Euckenweg 7, mit seinen Lesern- und Hausaufgabenhilfsangeboten schließen musste, eröffnet im Sommer an gleicher Stelle das Eck-Café. Unter der Federführung der Jugendpastorin der freien Christengemeinde Langwasser, Doro Bohner, entsteht dort ein integratives Begegnungszentrum für Familien in Langwasser, das wir als die anderen beiden Gemeinden im Zentrum auch unterstützen wollen.

*Joachim Habbe*

## Geh aus, mein Herz, und suche Freud

### Vorbereitung für Ökumenische Wandergruppe für Langwasser

Gott lässt sich nicht nur in unseren Kirchen entdecken und loben. Gerade die Sommerzeit und das Draußen-Sein in der Natur wecken bei vielen Menschen Dankbarkeit und Ehrfurcht. Die Corona-Krise hat diesen Trend noch einmal verstärkt: Alles drängt nach draußen, ins Grüne und Freie.

Wenn Sie Lust haben, gemeinsam mit anderen zu wandern und ins Gespräch zu kommen, dann haben wir ein neues Angebot für Sie: Eine ökumenische Wandergruppe: Eine reizvolle Wanderung mit 10-15 Kilometern. Impulse zum Nachdenken und Achtsam werden. Und hoffentlich die Möglichkeit zur Einkehr.

Wir knüpfen an die Traditionen in den Gemeinden an, starten aber etwas Neues. Dieses Jahr soll es von August bis November vier Wanderungen geben. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Kontakt:

[wiesgickl@evangelisch-in-langwasser.de](mailto:wiesgickl@evangelisch-in-langwasser.de)

*Simon Wiesgickl*

*Fotos: evangelisch-in-langwasser.de*

42

Im Pfarrverband März bis Mai 2021



# Pfarrverband Langwasser

## Gemeinsames Pfarrbüro

**Leitung:** Cynthia Huck

**Telefon:** 0911/ 988 13 83 0

Fax: 0911/ 988 13 83 18

Telefonisch erreichbar:

Montag	8.00 - 13.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 17.00 Uhr
Freitag	11.00 - 18.00 Uhr

**Email:** langwasser@bistum-eichstaett.de

**Homepage:** www.katholisch-in-langwasser.de

**Konto des Pfarrverbandes:**

c/o Kirchenstiftung St. Maximilian Kolbe Nürnberg

LIGA Bank Nürnberg

IBAN: DE02 7509 0300 0405 1245 65

## HDF Heiligste Dreifaltigkeit

Giesbertsstr. 75 - 90473 Nürnberg

**Pfarrbüro:** Brigitte Lipok

Telefon: 0911/ 80 66 41

langwasser@bistum-eichstaett.de

Geöffnet: Dienstag 10.00 - 12.00 Uhr  
Donnerstag 13.00 - 15.00 Uhr

### Kindergarten

Giesbertsstr. 73 - 90473 Nürnberg

0911/ 89 81 11

kita.hl-dreifaltigkeit.nbg@bistum-eichstaett.de

Leitung: Juliane Gartner

## MCN Menschwerdung Christi

Zugspitzstraße 77 - 90471 Nürnberg

**Pfarrbüro:** Hilde Prinz

Telefon: 0911/ 81 48 998

langwasser@bistum-eichstaett.de

Geöffnet: Mittwoch 9.00 - 11.00 Uhr  
Freitag 8.00 - 10.00 Uhr

### Kindergarten

Zugspitzstraße 77 - 90471 Nürnberg

kindergarten@menschwerdung-christi.de

0911/ 81 49 820

Leitung: Angelika Frei

## SMK St. Maximilian Kolbe

Annette-Kolb-Str. 61 - 90471 Nürnberg

**Pfarrbüro:** Hilde Prinz

Telefon: 0911/ 988 13 83 10

langwasser@bistum-eichstaett.de

Geöffnet: Dienstag 8.30 - 10.30 Uhr  
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

### Kindergärten

Annette-Kolb-Str. 59a - 90471 Nürnberg

kita.st-maximilian-kolbe.annette-kolb-str.nbg  
@bistum-eichstaett.de

0911 / 988 13 83 83

Leitung: Karin Müller

Carossaweg 14 - 90471 Nürnberg

kita.st-maximilian-kolbe.carossaweg.nbg  
@bistum-eichstaett.de

0911/ 86 45 19

## ZGH Zum Guten Hirten

Namslauer Straße 9 - 90473 Nürnberg

**Pfarrbüro:** Brigitte Lipok

Telefon: 0911/ 80 51 43

langwasser@bistum-eichstaett.de

Geöffnet: Montag 11.00 - 13.00 Uhr  
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

### Kindergarten

Namslauer Straße 11 - 90473 Nürnberg

0911 / 80 51 93

kita.zum-guten-hirten.nbg@bistum-eichstaett.de

Leitung: Romy Laudato

*In seelsorglichen Notfällen können Sie sich an jeden der Kirchorte wenden.*



# » Mit nachhaltigen Investments Zukunft gestalten «

Mit gutem Gewissen Geld anlegen und Renditen erwirtschaften: Aber nicht auf Kosten von Menschlichkeit, Ethik und Moral. terrAssisi-Fonds sind der Weg für ein nachhaltiges Investment, denn sie bewerten bei der Auswahl der Anlagetitel nicht einfach nur die Bonität der Wertpapiere, sondern legen strenge Nachhaltigkeitskriterien zugrunde.

terrAssisi® Fonds  
c/o Missionszentrale der Franziskaner  
Albertus-Magnus-Straße 39, 53177 Bonn  
E-Mail: [info@terrassisi.de](mailto:info@terrassisi.de)  
[www.terrassisi.de](http://www.terrassisi.de)



TERRASSISI®